

Vol 99 / 1931-33



33., 34. und 35.

# Jahresbericht

der

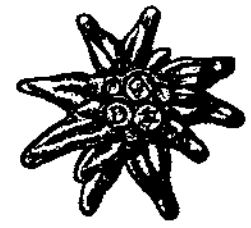
## Alpenvereins-Sektion

# Oberland

e. B. / München

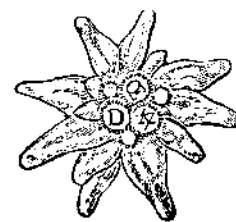
D. u. De. A.-B.

für die Jahre 1931, 1932 und 1933



Bayrische Druckerei & Verlagsanstalt G. m. b. H.

33., 34. und 35.  
**Jahresbericht**  
der  
Alpenvereins-Sektion  
**Oberland**  
e. B. / München  
D. u. De. A.-B.  
für die Jahre 1931, 1932 und 1933



Bayerische Druckerei & Verlagsanstalt G.m.b.H.

## Inhalt:

	Seite
Dorwort . . . . .	3
I. Jahresbericht . . . . .	5
II. Referate für:	
1. Vorder- und Hinterkaiserfelden . . . . .	19
2. Wege im Zahmen Kaiser, Winkel-, Tufen- alm . . . . .	21
3. Samsejochhütte . . . . .	22
4. Falkenhütte . . . . .	23
5. Wege im Karwendel . . . . .	24
6. Riesenhütte . . . . .	24
7. Oberlandhütte und Arbeitsgebiet im Sper- tental . . . . .	26
8. Touristik . . . . .	27
9. Bücherei . . . . .	28
10. Schiabteilung . . . . .	30
11. Jugendgruppe . . . . .	32
12. Photoabteilung . . . . .	33
13. Hochtouristengruppe . . . . .	35
14. Jungmannschaft . . . . .	38
III. Kassenbericht . . . . .	42

### Anschrift:

## Alpenvereins-Sektion „Oberland“ e. V. München 2 S.O.

Geschäftsstelle: Thalfirchner Straße Nr. 18/6, Eing. Augsburgerstraße  
Fernsprecher 58984, Postfachkonto Nr. 4664 München

Geschäftsstunden: Montag mit Freitag von 1/3—6 Uhr  
Samstag von 10—12 Uhr vormittags

Büchereistunden: Montag und Freitag 6—8 Uhr.

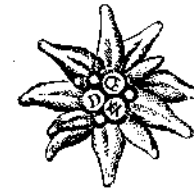
# Satzungen

der

## Alpenvereins-Sektion

### Oberland e. V.

### München / D. u. Oe. A.-V.





## Name, Zweck und Sitz.

### § 1.

Der Verein führt den Namen „Alpenvereinssektion Oberland e. V.“ und hat den Zweck, als Glied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins die Kenntnis der Alpen zu erweitern und zu verbreiten, sowie den Alpinismus und die Touristik zu pflegen und zu fördern.

Die Pflichten der Sektion gegenüber dem D. u. Oe. Alpenvereine ergeben sich aus den §§ 7 und 8 der Satzungen dieses Vereins.

Sitz und Leitung der Sektion befinden sich in München.

Die Sektion ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts München eingetragen.

## Mittel.

### § 2.

Mittel zur Erreichung dieses Zwecks sind: Gesellige Zusammenkünfte, Vorträge, Anlage einer Bücherei, gemeinsame Bergfahrten, Schilauflauf, Tourenstatistik, Unterstützung und selbständige Ausführung von Unternehmungen, welche den Zwecken des Gesamtvereins dienen.

## Mitglieder.

### § 3.

Der Verein besteht aus ordentlichen, außerordentlichen Mitgliedern und Ehrenmitgliedern (siehe § 5).

Die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt nach schriftlicher Beitrittserklärung entweder auf Vorschlag zweier Mitglieder, die mindestens ein Jahr der Sektion angehören, oder auf Grund persönlicher Anmeldung durch den Ausschuss, nachdem die Namen des Aufzunehmenden und der beiden Vorschlagenden an zwei der Beschlusssitzungen vorhergehenden Sektionsabenden bekannt gemacht worden sind. Für den ersten Jahresbeitrag und die Aufnahmegebühr haften der Aufzunehmende und die Vorschlagenden samstverbindlich. Die Aufnahme wird wirksam, wenn Aufnahmegebühr und erster Jahresbeitrag bezahlt sind.

Die Aufnahme kann vom Ausschusse ohne Angaben von Gründen verweigert werden.

### § 4.

Jedes Mitglied der Sektion gehört als solches dem D. u. Oe. Alpenvereine an und ist berechtigt, an den Hauptversammlungen und sonstigen Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen, sowie dessen Einrichtungen und Vergünstigungen zu benutzen.

### § 5.

Jedes ordentliche Mitglied hat aktives und passives Wahlrecht, Sitz und Stimme in den Hauptversammlungen, Recht auf Antragsstellung.

Jedes Mitglied hat Anspruch auf Benützung des Sektions-eigentums und auf alle den Sektionsmitgliedern zustehenden Vergünstigungen.

Ein ordentliches Mitglied ist nicht stimmberechtigt, wenn die Beschlußfassung die Vornahme eines Rechtsgeschäfts mit ihm oder die Einleitung oder Erledigung eines Rechtsstreits zwischen ihm und dem Vereine betrifft. Die Teilnahme an der Beratung ist nicht ausgeschlossen.

#### § 6.

Jedes ordentliche und außerordentliche Mitglied hat in der Zeit vom 1. Januar bis spätestens 1. März jeden Jahres den jeweils für den D. u. Oe. A. V. (Hauptverein) und für die Sektion festgesetzten Beitrag zu entrichten. Es ist gestattet, den Beitrag für mehrere Jahre voraus zu bezahlen oder durch eine einmalige Zahlung (Pauschzahlung) die lebenslängliche Mitgliedschaft zu erwerben. Die Festsetzung der Höhe dieser einmaligen Beitragsleistung erfolgt durch den Ausschuss.

Mitglieder, die auch anderen Sektionen angehören, entrichten nur bei jener Sektion, durch die sie die Vereinschriften beziehen, den Hauptvereinsbeitrag.

Während des Jahres aufgenommene Mitglieder zahlen den vollen Jahresbeitrag für das laufende Jahr.

Das Vereinsjahr beginnt mit dem 1. Januar.

#### § 7.

Neueintretende ordentliche Mitglieder, welche in dem der Aufnahme vorhergehenden Jahre nicht Mitglieder einer Sektion des D. u. Oe. A. V. waren, haben eine Aufnahmegebühr und die Beschaffungskosten für das Vereins- und Sektionszeichen zu entrichten. Die Höhe der Aufnahmegebühr bestimmt die Hauptversammlung. Das Sektionszeichen ist beim Austritte ohne Entschädigung zurückzugeben.

Außerordentliche Mitglieder zahlen keine Aufnahmegebühr.

Ehrenmitglieder (§ 10) sind von der Pflicht zur Beitragszahlung befreit; ihren Beitrag für den Hauptverein zahlt die Sektion.

#### § 8.

Der Austritt eines Mitgliedes muß spätestens bis 1. Dezember (für das nächstfolgende Jahr) bei dem Ausschusse schriftlich angemeldet werden; erfolgt die Austrittserklärung nach dieser Frist, so ist das Mitglied verpflichtet, den vollen Beitrag für das nächstfolgende Jahr zu entrichten. Während des Jahres austretende Mitglieder sind zur vollen Beitragsleistung für das laufende Jahr verpflichtet, verlieren aber mit dem Tage der Austrittserklärung die aus der Mitgliedschaft sich ergebenden Rechte.

Mitglieder, welche bis 1. März den Beitrag nicht geleistet haben, erhalten eine einmalige Zahlungsaufforderung. Bleibt diese Aufforderung erfolglos, so wird der Beitrag auf Kosten des säumigen Mitgliedes durch Postauftrag oder Nachnahme eingehoben. Im Falle der Nichtannahme des Postauftrags oder der Nachnahme erfolgt die Streichung aus der Mitgliederliste. Wer aus der Liste gestrichen ist, gilt als ausgeschieden, bleibt aber der Sektion zur Beitragsleistung für das laufende Jahr verpflichtet.

#### § 9.

Der Ausschluß eines Mitgliedes erfolgt, wenn dasselbe sich einer unehrenhaften Handlung schuldig gemacht hat oder den Interessen der Sektion oder des D. u. Oe. A. V. entgegenwirkt.

Der Ausschluß erfolgt durch einstimmigen Beschluß des Ausschusses. Der Antrag auf Ausschluß muß auf der Tagesordnung der betreffenden Ausschuß-Sitzung stehen. Der Auszuschließende ist vorher

von dem Antrage mit kurzgefaßter Angabe des Grundes zu verständigen und zur betreffenden Ausschuß-Sitzung vorzuladen. Dem Ausgeschlossenen steht das Recht der Berufung an die nächste Hauptversammlung zu, welche mit einfacher Stimmenmehrheit entscheidet.

#### § 10

Personen, welche sich um die Sektion oder deren Zwecke hervorragende Verdienste erworben haben, können zu Ehrenmitgliedern der Sektion ernannt werden. Die Ernennung erfolgt auf Vorschlag des Ausschusses durch die Hauptversammlung. Den Ehrenmitgliedern stehen die Rechte der ordentlichen Mitglieder zu.

### Vereinsleitung.

#### § 11.

Die Angelegenheiten der Sektion besorgen der Ausschuß und die Hauptversammlung.

#### § 12.

Der Ausschuß besteht aus 19 Mitgliedern,

dem 1. und 2. Vorsitzenden,  
dem 1. und 2. Schriftführer,  
dem 1. und 2. Kassier  
und 13 Beisitzern.

Die Beisitzer sind: 4 Hüttenreferenten — darunter der von der Schiabteilung vorzuschlagende Referent für die Riesenhütte —, 2 Wegreferenten, 2 Turenwarte, der Bücherwart, der Vertreter im Ortsausschusse und jener der Schiabteilung, der Beisitzer für die Jugendabteilung, außerdem ein Beisitzer zur Förderung des inneren gefelligen Sektionslebens.

Der Ausschuß wird von der ordentlichen Hauptversammlung für jedes Jahr neu gewählt; die Wahl erfolgt durch Stimmzettel. Auf Beschluß der Versammlung können mehrere Ausschußmitglieder auf einem Stimmzettel gewählt werden.

Die Wahl — mit Ausnahme jener der beiden Vorsitzenden, des 1. Schriftführers und des 1. Kassiers — kann durch Zuruf erfolgen, wenn kein Widerspruch erhoben wird.

Zur Stellvertretung des Vorsitzenden in inneren Vereinsangelegenheiten sind die übrigen Ausschußmitglieder in der in Absatz 1 bezeichneten Reihenfolge berufen.

Falls ein Ausschußmitglied im Laufe des Jahres ausscheidet, kann der Ausschuß dessen Stelle durch Zuwahl ersetzen.

#### § 13.

Der Ausschuß stellt die Tagesordnung für alle Versammlungen der Sektion fest, vollzieht deren Beschlüsse und entscheidet in allen Angelegenheiten, welche nicht der Hauptversammlung vorbehalten sind.

Der Ausschuß bestreitet die im Voranschlage vorgesehenen Ausgaben. Für dringend notwendige Ausgaben hat er die Genehmigung der Hauptversammlung nachzuholen.

Ueber alle anderen Ausgaben entscheiden die Hauptversammlungen. Insoweit in diesen nichts Anderes beschlossen wird, bestimmt der Ausschuß der Sektion deren Stimmführer für die Hauptversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins.

#### § 14.

Der Ausschuß ist beschlußfähig, wenn 10 Mitglieder anwesend sind. Den Vorsitz in den Ausschuß-Sitzungen führt der 1. Vorsitzende und in dessen Verhinderung ein anderes Ausschußmitglied in der in § 12 aufgestellten Reihenfolge.

Der Ausschuß faßt seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit. Im Falle der Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

#### § 15.

Nach außen wird die Sektion vom 1. oder 2. Vorsitzenden vertreten. Die Vertretungsvollmacht des 1. oder 2. Vorsitzenden ist mit Wirkung gegen Dritte lediglich in dem nach § 16 Abs. 1 Ziffer 6 der Hauptversammlung vorbehaltenen Beschlussschreiben beschränkt.

Als Ausweis dient dem 1. oder 2. Vorsitzenden das Protokoll über seine Wahl oder ein amtlich beglaubigter Auszug aus dem Vereinsregister.

### Hauptversammlungen.

#### § 16.

Aufgaben der Hauptversammlungen sind insbesondere:

- 1.) Prüfung des vom Ausschusse zu erstattenden Jahres- und Rechenschaftsberichts, sowie die Entlastung der Kassiere,
- 2.) die Festsetzung des Voranschlags, sowie des Jahresbeitrags und der Aufnahmegebühr für das nächste Jahr,
- 3.) die Wahl des Ausschusses und der Rechnungsprüfer,
- 4.) die Auslosung von Anteilscheinern,
- 5.) die Beschlußfassung über Ausgaben auf den Reserve- und Tilgungsfond,
- 6.) die Entscheidung über Anträge des Ausschusses und der Mitglieder, namentlich in Bezug auf Unternehmung von Weg- und Hüttenbauten, Ausnahme von Darlehen, Ausgabe von Anteilscheinern und Abschlüsse von Grundstücksverträgen,
- 7.) Aenderung der Satzungen,
- 8.) Auflösung der Sektion, der Schi- und Jugendabteilung.

Den zwei Rechnungsprüfern ist längstens acht Tage vor der ordentlichen Hauptversammlung die abgeschlossene Rechnung für das betreffende Jahr nebst Belegen zur Prüfung und Berichterstattung vorzulegen.

#### § 17.

Die ordentliche Hauptversammlung findet alljährlich in der Regel im Monate Dezember statt. Ihre Einberufung erfolgt durch Ausschreibung in den „Münchener Neuesten Nachrichten“ mindestens zwei Wochen vor ihrem Zusammentritt unter Angabe der Tagesordnung.

Anträge der Mitglieder für die ordentliche Hauptversammlung sind spätestens eine Woche vorher dem Ausschusse einzureichen.

#### § 18.

Eine außerordentliche Hauptversammlung mit allen Befugnissen und Rechten einer ordentlichen Hauptversammlung kann der Ausschuß jederzeit einberufen. Eine solche muß einberufen werden, wenn der zehnte Teil der Mitglieder die Berufung schriftlich unter Angabe des Zweckes und der Gründe verlangt. In letzterem Falle ist sie spätestens binnen vier Wochen einzuberufen.

Die Einberufung erfolgt unter Bekanntgabe der Tagesordnung in den „Münchener Neuesten Nachrichten“.

#### § 19.

Den Vorsitz bei den Hauptversammlungen führt der 1. Vorsitzende; doch kann von der Versammlung ein Mitglied zur geschäftlichen Leitung gewählt werden.

Die Entscheidung in der Hauptversammlung erfolgt, abgesehen von den Fällen der §§ 22 und 23, durch einfache Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder.

Ueber die Beschlüsse der Hauptversammlung ist ein Protokoll aufzunehmen, welches der Vorsitzende der Versammlung, der 1. Schriftführer und der 1. Kassier beziehungsweise deren Stellvertreter zu unterzeichnen haben.

### Schiedsgericht.

#### § 20.

Aus den Vereinsverhältnissen sich ergebende Streitigkeiten werden von einem Schiedsgerichte geschlichtet. Jede Partei bezeichnet dem Ausschusse zwei Schiedsrichter, welche sich über einen Obmann einigen. Erfolgt eine Einigung über die Wahl eines Obmannes nicht, oder werden innerhalb 14 Tagen nach Nennung der Schiedsrichter einer Partei von der anderen Partei keine Schiedsrichter genannt, so hat der 1. Vorsitzende das Recht der Ernennung. Ist dieser selbst beteiligt oder verhindert, so geht das Recht der Ernennung auf seinen nächsten unbeteiligten Vertreter über (§ 12).

Die Tätigkeit des Schiedsgerichts soll eine schlichtende sein.

Auf Ausschluß aus der Sektion kann das Schiedsgericht nicht erkennen.

Berufung gegen den Schiedsgerichtspruch ist unzulässig. Wer den Schiedsgerichtspruch nicht anerkennt, wird aus der Mitgliedertliste gestrichen und gilt als ausgeschieden.

### Reservefond.

#### § 21.

Zwecks Ansammlung eines Fonds für unvorhergesehene und unabsehbare Ausgaben sind die aus den Aufnahmegebühren anfallenden Einnahmen in Reserve zu stellen.

Ausgaben auf diesen Reservefond unterliegen der vorherigen Genehmigung der Hauptversammlung.

Das Vermögen des Fonds ist in mündelsicheren Werten anzulegen.

### Satzungsänderungen.

#### § 22.

Aenderungen der Satzungen können sowohl in der ordentlichen wie in einer außerordentlichen Hauptversammlung vorgenommen werden, wenn die Anträge hierauf vorher dem Ausschusse schriftlich vorgelegt und auf die Tagesordnung gesetzt worden sind.

Sie erfordern eine Stimmenmehrheit von zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder.

## Auflösung.

### § 23.

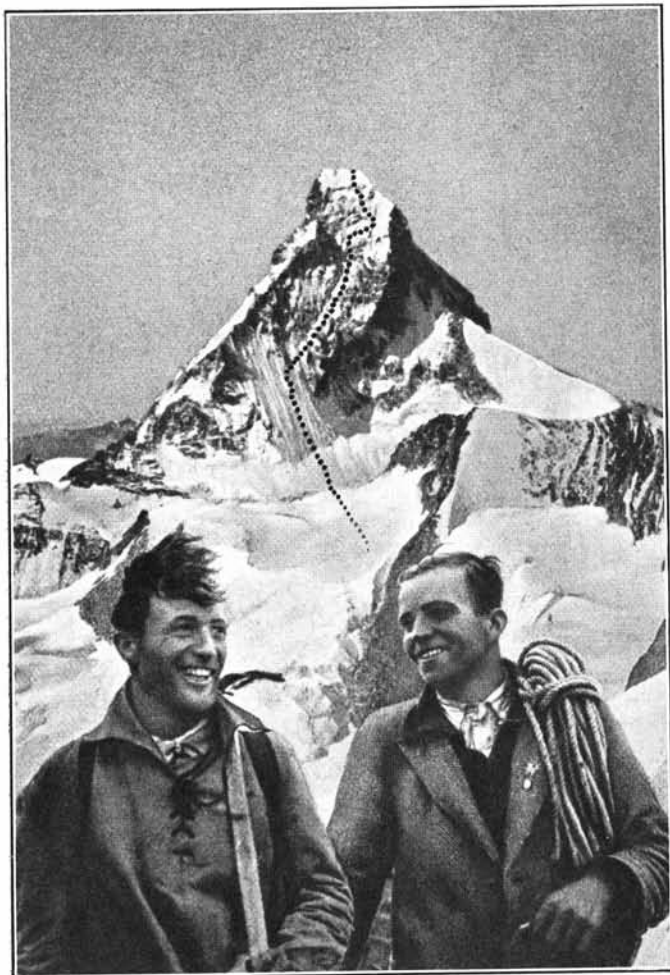
Ueber Auflösung der Sektion kann nur eine Hauptversammlung entscheiden, welche zu diesem Zwecke in der in §§ 17 und 18 bezeichneten Weise, sowie durch briefliche Mitteilung an die auswärtigen Mitgliedern mindestens zwei Monate vor ihrem Zusammentritte einberufen worden ist. Zur Auflösung ist eine Mehrheit von vier Fünfteln der anwesenden Stimmen erforderlich. Mitglieder, welche ihren Wohnsitz nicht in München haben, können für diesen Fall ihre Stimme einem anderen Mitgliede der Sektion schriftlich übertragen.

Die Hauptversammlung, welche die Auflösung beschlossen hat, verfügt zugleich über das Vermögen der Sektion, jedoch gehen alle Rechte an Weg- und Hüttenbauten unentgeltlich an den Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein über und sind entweder einer Sektion desselben oder dem jeweiligen Hauptauschusse zu überweisen.

### § 24.

Diese Satzungen wurden in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 2. August 1921 bezw. in der ordentlichen Hauptversammlung vom 18. Dezember 1923 genehmigt.





Die Matterhorn-Nordwand und ihre  
Bezwinger

## Vorwort.

Matterhorn Nordwand! Das jahrzehntelang heißumstrittene Problem des Löwen von Zermatt ist gelöst. Am 31. Juli und 1. August 1931 gelang es zwei Oberländern, den Gebrüdern Franz und Toni Schmid, die unersteigliche Wand zu Fall zu bringen. Unter Donner und Blitz erreichten sie den Gipfel. Ehren aller Art, wie die goldene Olympia-Medaille 1932, die Adlerplakette des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen und andere Auszeichnungen wurden den Bezwingern zuteil. Wir aber sind stolz, daß es deutsche Bergsteiger, bayerische Landsleute, Münchener Kinder und nicht zuletzt Oberländer waren, denen der große Wurf gelungen ist.

Nicht von ungefähr fiel unseren Kameraden der Sieg in den Schoß; bergsteigerisches Können, das sie kurz vorher in unseren Bergen an der bisher unerstiegenen Grubenkar-Nordwand erprobt hatten und das Toni Schmid mit seinem Freund und letzten Weggenossen Krebs durch die Falllinie der Salidererwand, Franz Schmid mit Ertl durch die eisgepanzerte Ortlernordwand geführt hatte, war die harterkämpfte Voraussetzung für den Erfolg.

Aber ein schwerer Wermutstropfen mischt sich in unsere Freude und unseren Stolz bei dem Gedanken, daß einer der Sieger — Toni Schmid — nicht mehr unter uns weilt, daß ihn ein böses Geschick schon an Pfingsten 1932 an der Wiesbachhorn-Nordwestwand in die Tiefe riß. Nur kurz strahlte Toni Schmid's Stern an Oberlands Bergsteigerhimmel. Wenn aber auch er selbst nicht mehr unter uns weilt, so ist doch sein Geist uns ein unvergängliches Erbe. Hochgemut,



ein Bergsteiger in des Wortes bester Bedeutung und doch ein lieber, bescheidener Kamerad, so wird er in unserer Erinnerung weiterleben, den Jungen ein Vorbild für alle Zeiten.

**Bergheil!**

Der Führer der Sektion  
Sotier, Generalstaatsanwalt.

**I.  
Allgemeiner Bericht über Mitgliederstand und  
Bereinstätigkeit**

erstattet vom I. Schriftführer Josef Bruckmayer.

**A. Mitgliederstand.**

Erstmals seit Bestehen der Sektion Oberland hat der immer mehr um sich greifende wirtschaftliche Tiefstand es vermocht, die bisherige Aufstiegslinie in der Mitgliederbewegung abzulegen — wenn auch nur um etwa eins vom Hundert. Dieser zwangsläufige Einfluß der Wirtschaftslage ist seit vier Jahren auch in der Abnahme der A-Mitglieder (das ist der vollzahlenden Mitglieder) gegenüber der verhältnismäßig größeren Zunahme der B-Mitglieder festzustellen.

Die folgende Zusammenstellung zeigt — im ganzen gesehen — die Mitgliederbewegung der letzten Jahre:

Jahrgang:	1930	1931	1932	1933
A-Mitglieder	3788	3780	3603	3564
B-Mitglieder	737	840	964	1010
C-Mitglieder	70	61	58	61
Zusammen:	4595	4681	4625	4635

Das Jahr 1933 brachte also keine weitere Abnahme.

Während des 33., 34. und 35. Vereinsjahres hat die Sektion nachgenannte 72 Mitglieder durch Ableben verloren:

**im Jahre 1931:**

	Mitglied seit		Mitglied seit
Allwein Anton Dr., prakt. Arzt, Sanitätsrat	1899	Hintermaier Franz, Restaurateur	1899
*Blain Theodor Dr., städt. Oberveterinärarzt	1899	Morhart Otto, Reichsbahndirektor	1929
Eichacker Reinhold Dr., Schriftsteller	1927	Mayr Wilhelm, Reichsbahninspektor	1899
Ferling Jos., Bankbeamter	1902	Nagel Hans, Generaldirektor, Kommerzienrat	1906
Greither Otto, prakt. Arzt	1928	Piskowski Albert, Studierender	1929
Härtling Josef, Oberoffiziant	1924		
Hammer Emilie, Zuschnaidersgattin	1925		

Anmerkung: Wir verweisen auf beiliegenden Prospekt „Jugend in Eis und Schnee, ein Ehrenmal für Toni Schmid“ und bitten, das Werk möglichst zahlreich zu bestellen. Bestellungen sind an die Sektions-Geschäftsstelle zu richten.

	Mitglied seit		Mitglied seit
Dösl Gregor, Bankbeam- ter a. D.	1919	Schmeßer Georg, Regie- rungsrat 1. Kl.	1927
Schardt Eduard, Rechts- anwalt	1922	Schuster Josef, Kaufmann	1921
Scheuing Georg, Ober- veterinärarzt	1922	Sirt Georg sen., Vorder- kaiserfelden-Pächter	1919
Schiller August Dr., Ober- generalarzt a. D., Erz.	1924	Troll Josef, Präsident der Oberpostdirektion	1927
		Wagner Hiltraud, Studierende	1930

im Jahre 1932:

	Mitglied seit		Mitglied seit
Bauer Richard, Kaufmann	1920	Marz Anton, Reichsbahn- inspektor	1921
Berchtold Marianne, Kon- toristin	1931	Mettenleiter Wally, Post- beamtin	1919
Brandl Rudolf, Landgerichts- direktor	1920	Munzer Leopold, Damen- schneider	1910
Dasio Ludwig, Professor	1928	Nebinger Marie, Turn- lehrerin	1925
Endres Franziska, Ver- käuferin	1928	*Rößler Gustav, Min.-Ober- inspektor a. D.	1905
Helmreich Heinrich, Apo- theker	1913	*Schwainberger Otto, Ober- sekretär	1901
Hentschel Robert, Juwelier	1922	*Wehnert Adam, Apotheker	1904
Hildebrand Alfred, Reichs- bankrat	1911		
Hock Franz, Brauereibesitzer	1913		

im Jahre 1933:

	Mitglied seit		Mitglied seit
Barthelmeß Richard, Ober- staatsanwalt	1929	Kiesel Konrad, Kaufmann	1923
Bauer Mag, Mietautobesitzer	1921	Kraus Ernst, Abteilungs- direktor	1932
Brunco Karl, Zollamtmann	1913	Luz Eduard, kunstgewerb- l. Maler	1921
Daller Alois, Schreiner	1917	Peter Oskar, Rechtsanwalt	1928
Drechsel Georg, Kaufmann	1921	*Riemel Emil, Drogerie- besitzer	1902
Dröber Otto, Landgerichts- präsident a. D.	1926	*Schmid Eduard, Altbürger- meister	1903
Edmüller Richard, Fabri- kant	1909	*Schmid Josef, Oberstudien- direktor	1900
Egert Karl, Kaufmann	1922	Seibel Franz Dr., Professor	1911
*Engensberger E., Professor a. D.	1899	Siebinger Karl, Schleiferei- besitzer	1909
*Feicht Hans, Zahntechniker	1904	Steudemann A. Dr., Ober- stabsarzt a. D.	1930
Friedrich Karl, Student	1920	*Winkler Ernst, Bauamtmann	1899
*Hamm Wenzeslaus, Reichs- bahn-Vizepräsident	1908		
Heppner J. B., Architekt	1921		
*Hummel Georg, Zollfinanz- rat	1905		

Mit harter Hand hat der Bergtod in die Reihen unserer berg-  
frohen Mitglieder gegriffen. Ihm fielen im Sommer 1931 zum  
Opfer:

Leo Rittler, durch Absturz an der Nordwand der Grande Jorasse  
(Montblanc)

Erich Seidl, am Winklerturm und

Hans Dogt, an der großen Zinne (Dofomiten),

ferner im Jahre 1932:

Ernst Friedl, am Sonnwendkogel (Kibühler) von einer Lawine be-  
graben

Hermann Heiß, abgestürzt bei Ueberschreitung der Höllentalspitzen  
(Wetterstein)

Karl Mayer stürzte tödlich ab bei dem Versuche, einen in Bergnot  
geratenen Jungen zu retten

Christine Steinert, unsere sonnige „Christl“ — sie starb in der  
Glocknergruppe im Schneesturm den Erfrierungstod mit drei  
Begleitern nach dem vergeblichen Versuche, einen in eine  
Gletscherspalte gestürzten Gefährten zu bergen

Friedrich Kog, unser tüchtiger und stets hilfsbereiter Sektionsturen-  
führer, durch Ausgleiten auf einem Schneefeld und Absturz an  
der Malhamspitze (Denedigergruppe)

und endlich Toni Schmid! Am Pfingstsonntag 1932 an der Nordwest-  
wand des großen Wiesbachhorns verließ ihn — viel zu früh  
— das Bergglück. Neben den vielen anderen Bergen, die er un-  
beschwertens Herzens sieghaft erstiegen, hat er sich im gewal-  
tigen Matterhorn ein ewiges Denkmal gesetzt!

Im Jahre 1933 erlitt unser junges Mitglied Karl Georg  
Heiserer durch Lawinensturz am Kogkogel (Sellrainerberge) den Berg-  
steigertod.

Ihre junge Liebe zu den Bergen kostete auch den Angehörigen  
unserer Jugendgruppe das frühe Leben: Franz Bichler und Josef  
Ernst, endlich den Jungmannen: Schreier, Lojer und Säger Baril.

Schwer sind die Verluste, die der Tod uns zugefügt und manch  
tiefe, schmerzliche Lücke hat er hinterlassen.

Von unseren lieben Toten gehörten die mit \* Bezeichneten mehr  
als 25 Jahre der Sektion an.

Darüber hinaus standen Dr. Anton Allwein und Wilhelm Mayer  
als Gründungsmitglieder an der Wiege der Sektion. Der Treuesten  
einer — trotz verhältnismäßig kurzer Sektionszugehörigkeit — war  
Erzellenz Dr. Schiller. Schwer traf uns auch das Ableben unseres  
bewährten Pächters von Vorderkaiserfelden, des „Vater Sirt“, dessen

Brust das Rettungsehrenzeichen des D. u. Oe. A.-D. zierte. In Georg Scheuing betrauert unsere Ortsgruppe Fürstenseefeldbruck den Heimgang ihres verdienten Vorsitzenden.

Ihnen allen wird die Sektion ein bergtreues Gedenken bewahren!

### B. Vereinstätigkeit.

In der Erkenntnis, daß der engste Zusammenhalt der Mitgliedschaft die beste Voraussetzung fruchtbringender Alpenvereinsarbeit ist, hat die Sektion nach wie vor dem inneren Vereinsleben besondere Pflege gewidmet. Die 63 Vortragsabende der drei Berichtsjahre (19 im Jahre 1931, 21 im Jahre 1932 und 23 im Jahre 1933) erfreuten sich durchweg eines guten Besuchs. An 17 Abenden stellten sich Sektionsmitglieder liebenswürdigerweise als Vortragende zur Verfügung.

Während für die winterlichen Sektionsabende weiterhin der Mathäuserbräu-Festsaal als Versammlungsraum diente, fand für die sommerlichen Zusammenkünfte ein Wechsel statt. Im Jahre 1931 fand man sich — in stets kleinerem Kreise — noch im Augustinerkeller zusammen. Für den Sommer 1932 entschied man sich für den Hofbräuhauskeller. Der Versuch war ein Erfolg. Hier war der Besuch stets wesentlich stärker als im Augustinerkeller. Wir hatten einen genügend großen Platz im Kellergarten, und für schlechtes Wetter stand der Sektion immer ein eigener, gemütlicher Gastraum im 1. Stockwerk zur Verfügung. Auf Grund der guten Erfahrungen im Jahre 1932 wurden die Sommerabende auch im Jahre 1933 im Hofbräuhauskeller beibehalten.

Die Sektion hat auch an den rein geselligen Veranstaltungen früherer Jahre festgehalten — mit einer Ausnahme. Während noch im Jahre 1931 (10. Februar) der Oberlandball im Löwenbräukeller veranstaltet wurde, ließen wir — der Zeit Rechnung tragend — an Stelle unseres früheren glanzvollen alpinen Festes am 8. Februar 1932 und am 21. Februar 1933 je eine schlichte, aber fröhliche Tanzunterhaltung treten, und zwar im gewohnten Mathäuserfestsaale. Sonst blieben wir beim Herkommen: Familienabende mit gewählter Vortragsfolge am 7. Mai und 13. Oktober 1931, am 3. Mai und 11. Oktober 1932, am 9. Mai und 10. Oktober 1933. Der Familienabend des 7. Mai 1931 war verdienstvoll verschönt durch Ausstellung und Durchführung von Lichtbildern unserer aufstrebenden Photoabteilung, die am 26. April 1932 und 2. Mai 1933 im Rahmen der Sektion je einen eigenen Abend zum gleichen Zwecke und mit vollem Erfolge bot.

Mit besonderer Freude findet sich die Sektion zusammen, wenn es gilt jenen Ehre zu erweisen, denen Ehre gebührt. So war denn auch in den Jahren 1931/32/33 das Edelweißfest das Familienfest Oberlands — sorgsam vorbereitet von unserem Karl Schneider, ge-

diegen und oft entzückend in der Durchführung. Alle Mitwirkenden hatten hieran verdienstvollen Anteil. Verfasser von Festgruß bzw. Festspiel war jeweils Schriftsteller Ludwig Franz Rucker. Bei den Festabenden der Jahre 1931 und 1932 hatte es der 1. Sektionsvorsitzende übernommen, mit einem Rückblick in die Sektionsgeschichte den Getreuen den Dank der Sektion zu erstatten und besondere Verdienste gebührend zu unterstreichen. Dem Edelweißfeste vom 14. März 1933 verlieh die Mitfeier des gleichzeitig fällig gewordenen 60. Geburtstages unseres 1. Vorsitzenden Adolf Sotier eine besondere persönliche Note. Die Ehrung der Jubilare, in deren Reihen der 1. Vorsitzende als 25 Jahre der Sektion Oberland angehörig selbst stand, wurde eingeleitet durch den 2. Vorsitzenden F. K. Endres mit herzlichen Worten der Begrüßung und der dankbaren Anerkennung der Vereinstreue. Sie wurde fortgesetzt durch eine Ansprache des damaligen 1. Präsidenten des D. u. Oe. A.-D., Oberbaudirektor Rehlen, der die Verdienste unseres 1. Vorsitzenden um den D. u. Oe. A.-D. aufzeigte. Sie wurde beschlossen von Vortragsmeister Steinacker, welcher mit seiner köstlichen Geburtstagsrede wahre Beifallsstürme bei den Anwesenden auslöste.

Die Liste der Jubilare umfaßt folgende Namen:

1931:

Das silberne Edelweiß erhielt Herr Hans Zeilmann.

Den Silber-Enzian die Herren Josef Geiger, Karl Hinkeldey und Robert Schumann.

Beide Ehrenzeichen erhielten die Herren:

Bernhard Bauch, Johann Dahinten, Josef Dorn, Emil Faber, Christian Fasbender, Otto Franz, Ludwig Gerhart, Adolf Hinterleitner, Georg Hueber, Dr. Friß Hummel, Jos. Jäckle, August Kauffmann, Dr. Wilh. Kiskalt, Franz K. Kobler, Martin Krämer, Otto Leis, Wilhelm Leng, Otto Lochmüller, Heinrich Löwel, Rudolf Mangkrowitz, Hermann Meschenmozer, Ludwig Pittroff, Georg Rath, Franz Raufsch, Heinrich Reuter, Josef Röhrli, Franz Sartorius, Ernst Seiffert, Georg Schreiner, Hermann Schmidt, Michael Schiml, Johann Timm und Leopold Dolberauer.

1932:

Silbernes Edelweiß:

Georg Birnstiel, H. v. Hößlin, Rudolf Rupp und Karl Teuscher.

Silber-Enzian:

Simon Burger, Dr. Georg Hoell, Hans Schleißer und Dr. Heinrich Stiegler.

**Beide Ehrenzeichen:**

Xaver Abt, Erhard Auer, Fritz Braun, Max Duschek, August Fehrke, Josef Fottner, Leonhard Fürst, A. Gattinger, Martin Gruber, Ernst Hammer, Karl Helfer, Lothar Herd, Fr. Hermann, Josef Hößl, Adolf Huber, Ludwig Kammel, Johann Kirner, August Köhler, Christian Kolb, Bernhard Kummer, Ambrosius Muzl, Gottfried Meyer, Karl Meier, Hermann Müller, Karl Oswald, Robert Reimann, August Reinhard, Felix Sahr, Bernhard Seiß, Karl Seyringer, Wilh. Sparrer, Ferdinand Schumann, Emil Schmid, Dr. Franz Stautner, Felix Steigerwald, Georg Vonder Schmidt, Dr. Heinz Walter, Bruno Weikert, Emil Widmann, Hans Winkler, Karl Winkler und Christian Zettler.

1933:

**Silbernes Edelweiß:**

O. Brandenburg, Theodor Giehler, Karl Heinrich, Hans Oswald, Hans Pausinger, Georg Reblitz, Johann Seemüller, Rudolf Straub und Karl Uhl.

**Silber-Enzian:**

Peter Burger, Wenzel Hamm, Franz Klemmer, Hans Piaskowski, Hans Siegert und Adolf Sotier.

**Beide Ehrenzeichen:**

Heinrich Bauer, Karl Breu, Gottfried Buchner, Peter Dorfinger, Albert Fertl, Hans Maria Friedmann, Emil Gohl, K. Hartlmaier, Karl Hofmann, Dr. Martin Knopf, Hans Lechner, Pater Leo (Kloster Fiecht), Alfred Loppold, Ad. Linder, Otto Madlener, Oswald Meyer, Jakob Müllbauer, Franz Rathgeber, Dr. Josef Reger, Karl Rühl, Otto Scherzberg, Andreas Schubert, Max Schmid, Otto Stängl, Anton Strobl, Albert Strub, Theodor Weidinger und August Winklmaier.

Den Jubilaren sei hier für ihre Treue und Anhänglichkeit zum D. u. Ge. A.-D. wie zur Sektion Oberland der herzlichste Dank ausgesprochen; Dank auch den Vortragenden und all jenen, welche zur Förderung des inneren Sektionslebens beigetragen. Endlich sei auch der Münchener Presse gedankt, die stets in freundlicher Weise unsere Arbeit zu würdigen wußte.

**Die geschäftlichen Angelegenheiten der Sektion**

fanden während des 33., 34. und 35. Vereinsjahres ihre Erledigung durch die für das Jahr 1931 noch bestimmende ordentliche Hauptversammlung (H.V.) vom 16. Dezember 1930, die außerordentliche H.V. vom 7. Juli 1931, die ordentliche H.V. vom 15. Dezember 1931, die außerordentliche H.V. vom 5. Juli 1932, die ordentliche H.V. vom 13. Dezember 1932 und endlich die außerordentliche H.V. vom 11. Juli 1933.

Dazu kamen 15 Sitzungen des Ausschusses im Jahre 1931, 12 im Jahre 1932 und 13 im Jahre 1933, ferner die Tagungen von Unterausschüssen und der Unterabteilungen der Sektion.

Im Jahre 1933 hatte der Sektionsausschuß auf Grund der Wahl der ordentlichen H.V. vom Jahre 1932 die folgende Zusammensetzung:

- 1. Vorsitzender: Adolf Sotier, Generalstaatsanwalt,
- 2. Vorsitzender: Franz Xaver Endres, Major,
- 1. Schriftführer: Josef Bruckmann, Justizoberinspektor,
- 2. Schriftführer: — unbesetzt —,
- 1. Kassier: Franz Probst, Rechnungsrat a. D.,
- 2. Kassier: Franz Bürer, Versicherungsbankbeamter;
- Beisitzer:
- Sachwart für Vorderkaiserfelden: Georg Daigele, Fabrikant,
- „ „ Lamsenhütte: Karl Siegert, Betriebsdirektor,
- „ „ Falkenhütte: Karl Schneider, Steinmetzmeister,
- „ „ Oberlandhütte: Heinz Außerbauer, Prokurist,
- „ „ Riesenhütte: Josef Schmid, kaufm. Vertreter,
- „ „ Kaiserwege: Wilhelm Hiendl, Lehrer,
- „ „ Karwendelwege: Heinrich Reuter, Oberlehrer,
- 1. Turenwart: Franz Schmid, Techniker,
- 2. Turenwart: Karl Heitner, Kaufmann,
- Bücherwart: Wilhelm Hiendl, Lehrer,
- Ortsausschußvertreter: Dr. Ernst Wagner, Oberregierungsrat,
- Vertreter der Schiabteilung: Heinz Außerbauer, Prokurist,
- „ „ Photoabteilung: Josef Meyer, Kaufmann,
- „ „ Hochtouristengruppe: Hans Pausinger, Architekt,
- Leiter der Jungmannschaft: Ludwig Linner, Polizeimajor,
- „ „ Jugendgruppe: Max Schaarschmidt, Kaufmann.

Als Rechnungsprüfer waren wieder die Herren Kammel und Meirich gewählt worden.

Seit der ordentlichen H.V. des Jahres 1930 hat sich in der damaligen Zusammensetzung des Ausschusses folgende Änderung ergeben:

Zufolge Vorschlags der Hochtouristengruppe ist mit Ende 1930 der damalige 2. Turenwart Andreas Simon und Ende 1931 dessen Nachfolger Georg Wieber aus dem Ausschusse geschieden. Beiden Herren sei hier der Dank der Sektion für ihre Mitarbeit erstattet.

Ende 1932 schieden aus dem Ausschusse wegen Wegzuges von München der bisherige 2. Schriftführer Dr. Gottfried Stumpf und der bisherige Referent für die Falkenhütte, Hans Siegert. Ersterer

hatte fast 4 Jahre lang dem Ausschusse seine Kraft dankenswert zur Verfügung gestellt. Mit Hans Siegerts Weggang fand eine ununterbrochene 23jährige Tätigkeit im Sektionsausschusse ihren Abschluß. Der Führer der Sektion hat die Tätigkeit des Herrn Siegert mit nachstehendem Schreiben vom 15. Dezember 1932 gewürdigt.

„Die Hauptversammlung der Sektion vom 13. Dezember 1932 hat Ihrem Wunsch entsprochen und Sie von Ihrem Amt als Hüttenwart der Falkenhütte enthoben. Ich habe mir bereits erlaubt, Ihnen bei unserer persönlichen Aussprache, bei der Sie mir Kenntnis von dem Wunsch Ihrer Enthebung gaben, meinen aufrichtigen Dank für Ihre opferwillige und uneigennütige Arbeit im Dienst der Sektion auszusprechen. Ich möchte aber nicht verfehlen, diesen Dank im Namen des Ausschusses und der Sektion nochmals jetzt ausdrücklich zu wiederholen.

22 lange arbeitsreiche Jahre haben Sie Oberland Ihre wertvolle Arbeitskraft zur Verfügung gestellt; schon bei der ersten Lamsenhütte haben Sie sich selbstlos in den Dienst der Sektion gestellt und haben bei der zweiten Lamsenhütte mit allen Kräften dafür gearbeitet, um der Sektion den schweren Schlag, der sie getroffen hatte, überwinden zu helfen. Was Sie endlich beim Bau der Falkenhütte und deren Betreuung bis heute geleistet haben, können nur die beurteilen, die in den schweren Zeiten, die wir glücklich überwunden haben, selbst mitgearbeitet haben. Ihre vorbildliche Tätigkeit in all diesen Jahren wird mit der Erschließungsarbeit Oberlands im Karwendel unvergänglich verbunden bleiben.

Wenn der Ausschuß und die Sektion entsprechend Ihrem Wunsch jetzt auf Ihre geschätzte Mitarbeit verzichten muß, so darf ich daran den Wunsch und die Hoffnung knüpfen, daß wieder ein Zeitpunkt kommen wird, der Sie wieder in den Kreis des Ausschusses zurückführen wird.“

Endlich schied am 1. Oktober 1933 der 2. Vorsitzende F. K. Endres wegen Versetzung nach Stuttgart aus dem Ausschusse, dem er seit Anfang 1926 angehört hatte. Die Sektion sagt ihm herzlichsten Dank für seine acht Jahre lang mit Hingabe geleistete verdienstvolle Mitarbeit. An seine Stelle trat der bisherige Vertreter im Ortsausschusse, Dr. Ernst Wagner, für den Rest des Vereinsjahres 1933.

Wie im Jahre 1930 der damalige Wegreferent im Zahmen Kaiser — Karl Schneider —, so hat mit Ende 1931 auch unser Georg Daigele, der väterliche Betreuer Vorderkaiserfeldens, 25 Jahre als Mitglied des Ausschusses vollendet. Auch er hat über die Grenzen seines Referates hinaus in allen Sektionsbelangen, die ihm eine Möglichkeit zur Mithilfe boten, stets unermüdet, opferfreudig und erfolgreich mitgearbeitet. Ihm sei an dieser Stelle herzlichster Dank gesagt!



Hans Siegert  
1910 mit 1915 Wegreferent f. d. Karwendel  
1916 mit 1921 Hüttenreferent f. d. Lamsenhütte  
1922 mit 1932 Hüttenreferent f. d. Falkenhütte



Georg Daigele  
1907 bis 1. 11. 1912 Wegreferent f. d. Zahmen Kaiser  
ab 1. 11. 1912 Hüttenreferent f. Vorderkaiserfelden

Geschäftsführer Herr Hans Piaskowski hat gekündigt und ist Anfang September 1932 ausgeschieden; an dessen Stelle wurde Herr Winterstein bestellt. Für die gewissenhafte Dienstleistung sei Herrn Piaskowski an dieser Stelle gedankt.

Die äußere Sektionsarbeit und die Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes lassen zum großen Teile die folgenden Referate ersehen, auf welche hierher Bezug genommen wird. Die guten Beziehungen der Sektionsleitung zur Leitung des Gesamtvereins wie jene zu den Münchener Schwestersektionen und denjenigen Sektionen, die uns arbeitsgebietsbenachbart sind, waren unserer Vereinsarbeit eine wesentliche Stütze.

Die ordentlichen Hauptversammlungen Ende 1930, 1931 und 1932 erledigten ihre ständige Tagesordnung wie Entgegennahme des Jahresberichtes und des Rechenschaftsberichtes; sie erteilten den Kassierern die Entlastung und genehmigten den Voranschlag, welcher in Einnahmen und Ausgaben abschloß für 1931 mit 71 477,77 RM., für 1932 mit 63 113,10 RM. und für 1933 mit 60 571,28 RM. Die vorläufige Regelung der Hüttenpachtverhältnisse war jeweils dem Ausschuß übertragen worden.

Die Beschlüsse der Wiener HV. des Gesamtvereins vom Jahre 1927 ließen eine Ueberprüfung unserer alten Sektionsstatuten angezeigt erscheinen. Demgemäß beschloß die ordentliche HV. 1930, daß die Zweckbestimmung in § 1 derjenigen (neuen) des Gesamtvereins angeglichen wurde. Beseitigt wurde die bisherige Bestimmung in § 6 über Erwerb der lebenslänglichen Mitgliedschaft. Die Zahl der Ausschußmitglieder wurde — veranlaßt durch Hereinnahme des Leiters der Jungmannschaft — von 21 auf 22 erhöht.

Die Aufnahmegebühren wurden auf die Hälfte der früheren Sätze festgesetzt. Von Erhebung einer Aufnahmegebühr wird überhaupt abgesehen, wenn die Aufnahme eines Familienangehörigen eines A-Mitgliedes in Frage steht.

Die bergsteigerische Tätigkeit in der Sektion war in den Berichtsjahren sehr rege, zum Teil in ihren Erfolgen ungewöhnlich beachtenswert. So darf festgestellt werden, daß die Sektion auch an der zweiten Paul Bauerschen Himalajaexpedition 1931 wieder durch unser Mitglied Leopold mitwirkte und daß auch dieses Unternehmen, wenngleich der Enderfolg — die Erreichung des Kantischgipfels — abermals versagt blieb, reiche Erfahrungen bergsteigerischer und wissenschaftlicher Art mit in die Heimat bringen konnte.

Unsere jungen aus der Jugendgruppe hervorgegangenen Mitglieder Franz und Toni Schmid haben in unerhört mutigem Zugriff am 31. Juli/1. August 1931 erstmals die Nordwand des Matterhorns bis zum Gipfel durchstiegen. Die ganze alpine Welt weiß um diese Tat und hat sie gewürdigt. In unserer Sektion bleibt sie unvergessen.

Aus Anlaß des ersten ausführlichen Vortrages, den Franz Schmid am 20. Oktober 1931 über diese kühne Fahrt in der Sektion gehalten, wurden die beiden Schmid in einem Ehrenabend, an welchem die Spitzen der Behörden, der Präsident des Alpenvereins und die gesamte alpine Welt Münchens freudig teilgenommen haben, gewürdigt und geehrt — zunächst in herzlicher Begrüßung durch den 1. Sektionsvorsitzenden, dann namens des D. u. Oe. Alpenvereins durch dessen 1. Präsidenten, Oberbaurat Rehsen, namens der Stadtgemeinde München durch Bürgermeister Geheimrat Küfner, endlich durch Geheimen Sanitätsrat Dr. Hoesslmayr, der namens und im Auftrage des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen zur Ueberraschung aller den Brüdern Schmid die „Adlerplakette“ überreichte, die damit erstmals für alpine Leistungen verliehen wurde und zum ersten Male nach Bayern kam. Den folgenden gewaltigen Beifall des über-vollen Hauses deuten wir als den aufrichtigen Glückwunsch der versammelten Bergsteigerschaft, als die echte ungeteilte Anerkennung und hemmungslose Freude an der deutschen Tat der beiden Oberländer Franz und Toni Schmid!

Die Zusammenstellung der Bergfahrtenergebnisse der Hochtouristen-gruppe und auch der Jungmannschaft zeigt, daß der Erfolg am Matterhorn nicht ein launischer Zufall war, sondern daß in diesen Gruppen zünftiger Bergsteiger das Zeug zu solchen alpinen Taten steckt. Auch die größere Schiabteilung — der älteste Zweig am Stamme unserer Sektion — zeigt als ihr Hauptbetätigungsfeld eine beachtens-werte Turentätigkeit; sie beweist dies damit, daß in den drei Berichts-jahren auf jedes turenberichtende Mitglied durchschnittlich 79 Bergfahrten entfallen.

Unsere Hütten und Wege wie die sonstigen alpinen Anlagen der Sektion sind in Ordnung.

Die Lamsenjochhütte bestand im Jahre 1931 25 Jahre als stattliche Bergsteigerunterkunft. Zu ihrer Jubelfeier am 28. Juni 1931, einem sonnenschönen Tage, fand sich dort oben manch alter Oberländer ein, und auch die jüngere bergtätige Generation war gut vertreten. Unser getreuer Freund Pater Leo vom Kloster Fiecht — 75 Jahre alt — wollte nicht fehlen und gab auch diesmal dem Feste die kirchliche Segnung. Ihm heftete der 1. Vorsitzende den Silber-Enzian an den schlichten Priesterrock. Dann würdigte der Vorsitzende die Verdienste der Pächterfamilie Kosler, der er zu ihrem gleichzeitigen 25jährigen Pachtjubiläum Geschenke überreichte. Weiter gab er in tiefempfundener Ansprache einen umfassenden geschichtlichen Ueberblick über die 25 Lamsenhüttenjahre und dankte in warmen Worten den lebenden und toten Mitarbeitern am Hüttenwerke.

Drüben am Spielfisjoch konnte unsere Falkenhütte in bestem baulichen Zustande im Herbst 1933 auf 10jährige gute Dienste am Alpinismus zurückblicken.



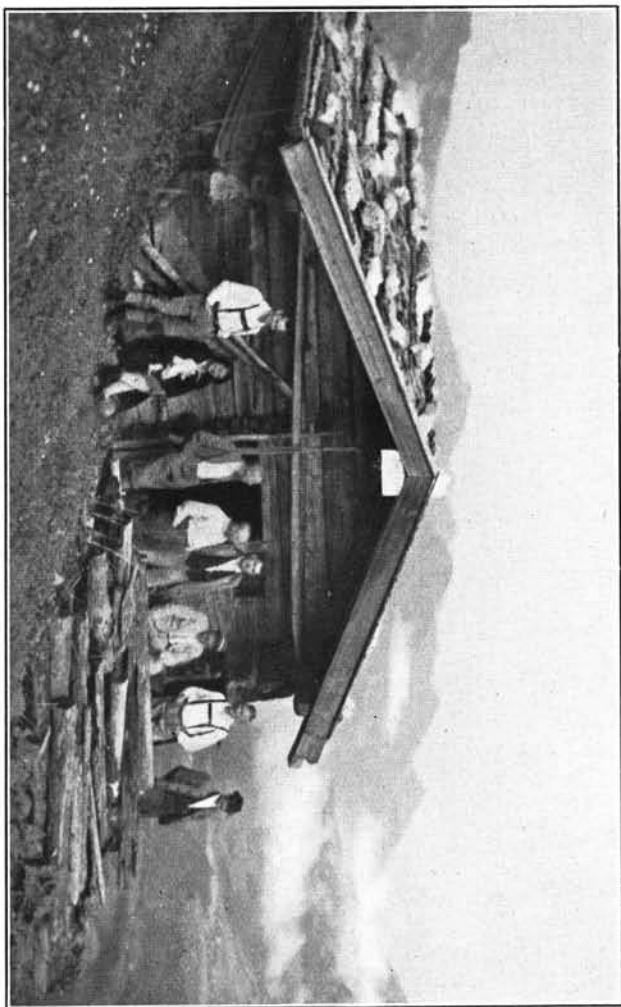
Mit Befriedigung verdient hier festgestellt zu werden, daß der Gesamtverein vom Standpunkte des Naturschutzes sich an den Eingaben gegen Zulassung des Kraftwagen- und Krafttradverkehrs in die Karwendeltäler von Hinterriß aufwärts beteiligt hat.

Sowohl für die Falkenhütte wie die Oberlandhütte ist uns aus Kreisen des alpinen Rettungswesens die Anregung zugegangen, erstere von Hinterriß aus, letztere von Kirchberg aus mit Fernsprechverbindung auszustatten. Die Sektion konnte wegen zu hoher Anlagekosten vorerst der Sache leider nicht näher treten.

Die Riesenhütte (Chiemgau), die erste Sektionshütte des Alpenvereins, dient seit 20 Jahren ihrer Zweckbestimmung; denn sie wurde am 8. Dezember 1913 eingeweiht und dem Verkehr übergeben. Am 9. Dezember 1933 vereinigte sie gegen 50 Sektionsmitglieder — zünftige alte und junge Schileute, unter ihnen der 1. Sektionsvorsitzende. Sie feierten nach Bergsteigerart ein schlichtes Hüttenjubiläum.

Unser Eigenbesitz im Zahmen Kaiser ist abermals — und zwar im Jahre 1932 — nach zwei Richtungen hin vergrößert worden. An der Nordseite wurden auf Grund Beschlusses der außerordentlichen HV. vom 5. Juli 1932 das Gebiet der landschaftlich hübsch gelegenen Jufenalpe — etwa 13 ha — nebst Alphütte zum Preise von 1200 RM. gekauft, der Kaufpreis bezahlt und der Erwerb grundbücherlich vollzogen. Die Alphütte wurde mit 2500 Schilling gegen Brandschaden versichert. Dieser neue Besitz zieht nordöstlich unterhalb der Jufenspitzwände von der Winkelalpe bis über die Jufenalphütte und stellt eine wertvolle Vergrößerung der Winkelalmjagd dar, die nun vereinigt mit jener der Jufenalpe auf 10 Jahre verpachtet war. Da der Pächter als Reichsdeutscher wegen der Grenzsperr die Jagd nicht mehr ausüben konnte, hat die Sektion auf seinen Antrag in die Lösung des Pachtvertrages eingewilligt. Das bisher für das österreichische Areal im Grundbuche eingetragene Jagdrecht auf der Jufenalpe wurde auf unsere Veranlassung im Grundbuche gelöscht.

Die zweite Erweiterung unseres Kaiserbesitzes ist — gerade mit Rücksicht auf Vorderkaiserfeldern — bedeutsamer. Die seit 1930 mit der grundnachbarlichen Stadtgemeinde Kufstein geführten Verhandlungen sind abgeschlossen. Danach ist von dieser Stadtgemeinde nächst Vorderkaiserfeldern endgültig eine Fläche von etwa 11 ha käuflich erworben worden, so daß all unsere Gebäude von Vorderkaiserfeldern und das gesamte Quellgebiet der Hütte auf Sektionsgrund liegen. Dieser Neuerwerb erfolgte in Ausführung eines Beschlusses der außerordentlichen HV. vom 8. Juli 1930. Der Kaufpreis zu 8800 Schilling ist teils durch Ablösung von Holzbezugsrechten im Anschlage von 2000 Schilling, im übrigen in bar bezahlt worden, der Kaufvertrag förmlich abgeschlossen. Der zusammenhängende Sektionsbesitz auf dem Plateau des Zahmen Kaisers beträgt nun 148 ha.



Jufenalpe bei Durchholzen (Zirnd)



Im Jahre 1933 war die äußere Sektionsarbeit durch die ab 1. Juni 1933 wirksam gewordene Grenzsperrung gegen Oesterreich in einer Weise beschränkt, daß sie einem untätigen Zusehen nahe kam. Denn unsere vier großen Hütten liegen in Tirol, und es war den ganzen Sommer 1933 hindurch auch der Sektionsleitung versagt, in unseren Arbeitsgebieten bei Hütten und Wegen nach dem Rechten zu sehen. Daß der Besuch der Hütten durch das Ausbleiben der Reichsdeutschen ungewöhnlich stark zurückgehen mußte, war klar; gleichwohl aber war ihre Bewirtschaftung aufrechterhalten worden — mit Rücksicht auf die Bergsteiger aus Oesterreich und anderen Ländern, aber auch zum Schutze der Hütten selbst. Freilich konnten bei den gegebenen Tatsachen Einnahmen aus den Hüttenpachten nicht erzielt werden. Die Sektion muß froh sein, daß die Hütten und Wege im Jahre 1933 von größeren sonstigen Schäden verschont geblieben sind. — Mit Rücksicht auf den durch die Grenzsperrung zu erwartenden Ausfall der Hüttenpachtsumme hatte die außerordentliche HV. vom 11. Juli 1933 für den Bedarfsfall genehmigt, daß der Reservefonds in Anspruch genommen werden dürfe; ein Gebrauch von der Ermächtigung mußte nicht gemacht werden.

Dieselbe Sommer-HV. hatte auch Stellung zu nehmen zu jenen primären Auswirkungen, welche die nationale Erhebung des März 1933 für Vereine im Gefolge hatte. Es galt, auch in der Sektion dem Führerprinzip Rechnung zu tragen. Die Wahl des Führers erfolgte einmütig auf den langjährigen 1. Vorsitzenden Adolf Sotier. Dieser bestellte sogleich die bisherigen Ausschußmitglieder zu seinen Mitarbeitern. Weiter hat diese HV. beschlossen, in die Satzungen folgende Bestimmung aufzunehmen: „Personen nichtarischer Abstammung dürfen nicht als Mitglieder aufgenommen werden.“ — Ein Antrag Arthur Schmelz auf Ermäßigung der Mitgliedsbeiträge für erwerbslose Mitglieder fand in jener außerordentlichen HV. dadurch seine Erledigung, daß Antragsteller und HV. sich übereinstimmend für die bisherige Regelung der angeschnittenen Frage aussprachen, wonach Stundung und Ermäßigung der Beiträge von Fall zu Fall gewährt wird. Endlich war ein abermaliger Antrag auf Schaffung einer Falkboot-Abteilung behandelt worden. Auch diesmal wurde der Antrag abgelehnt.

An dem Ergebnis der Nürnberger HV. 1932 des Gesamtvereins waren wir mehrfach beteiligt. Die Senkung des Hauptvereinsbeitrages, die Aufhebung von Ortsgruppen auswärtiger Sektionen an Orten, an denen bereits Sektionen bestehen, und die möglichste Angleichung der Beitragsleistung reichsdeutscher Mitglieder österreichischer Sektionen an die reichsdeutschen Beiträge sind mit auf unsere Initiative zurückzuführen. Endlich bildete einen wichtigen Punkt der Nürnberger HV. unser Antrag betr. die Fürsorgeeinrichtung. Wir erzielten zwar hierbei eine Entschliebung der HV., daß

der Hauptverein für alle Hütten das erste Risiko bis zu 50 000 RM. zu übernehmen habe, und daß die Sektionen berechtigt seien, Zusatzversicherungen über den Mehrwert von 50 000 RM. einzugehen. Allein in der HV. in Dabuz hat der Hauptausschuß — hauptsächlich durch formale Anwendung der Geschäftsordnung, durch die er eine Aussprache auszuschalten verstand — wieder den alten Zustand herzustellen gewußt. Der Kampf um diese Frage ist aber deshalb noch nicht aus. Wir werden in der nächsten HV. des Gesamtvereins wiederkommen. Die HV. des Gesamtvereins 1933 stand ganz im Zeichen der Grenzsperrung. Sie sollte in Bludenz stattfinden, wo 60 Jahre früher der glückliche Zusammenschluß des deutschen und des österreichischen Alpenvereins erfolgte. Die fortdauernde Grenzsperrung ließ eine Tagung in Bludenz nicht zu. So wurde mit allseitiger Zustimmung als Tagungsort die Lichtenstein'sche Hauptstadt Dabuz gewählt, wo die Versammlungsteilnehmer gastfreundliche Aufnahme fanden. Die Versammlung selbst hat einen völlig einträchtigen Verlauf genommen. Aus ihrem Beratungsstoff verdient Erwähnung die nunmehrige Regelung der Uebernachtungsgebühren für Kinder von Mitgliedern, die im Sinne des Antrags der Sektion Oberland getroffen wurde.

Unsere beiden Ortsgruppen Dachau und Fürstenfeldbruck mit 65 bzw. 69 Mitgliedern haben in den Berichtsjahren an den Zielen der Sektion eifrig mitgearbeitet. Beide Ortsgruppen betreuen je eine Jugendgruppe. Ueberall herrscht reger ausübender Alpinismus.

Wenn wir zum Schlusse die Sektionsarbeit der Jahre 1931 mit 1933 zusammenfassend und vergleichend kurz überblicken, so ist festzustellen, daß der äußeren Wirksamkeit der Jahre 1931/32 gegenüber jene des Jahres 1933, welche im wesentlichen auf Erhaltung des Bestehenden beschränkt war, zurücktritt — weil eine Entfaltung zu neuen Erfolgen im letzten Jahre durch die Grenzsperrung gehemmt war. Was aber das 35. Vereinsjahr über all seine Vorgänger hinaushebt, ist nicht in den Ergebnissen alpiner Tätigkeit zu suchen. Es ist vielmehr begründet in der zur Tat gewordenen nationalen Besinnung des deutschen Volkes und seinem einmütigen Bekenntnis vom 12. November 1933 zum neuen Staat und seinem Führer. Das deutsche Volk hat gezeigt, daß es entschlossen ist, aus den Niederungen der kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Zerfetzung der Nachkriegsjahre heraus zur Höhe wahren deutschen Volkstums zu gelangen. Diese deutsche Volksbesinnung und Werterkenntnis bedeutet auch einen Markstein in der Geschichte des D. u. Oe. A.-V. und wird — das dürfen wir zuversichtlich hoffen — auch ihm zum Heile gereichen.

Zum Abschlusse seiner Ausführungen möchte der Berichterstatter noch eine schöne Ehrenpflicht erfüllen: Während der Berichtsjahre (Dezember 1931) waren es 20 Jahre, daß Adolf Sotier als 1. Vor-

figender an der Spitze der Sektion steht. Dem um die Sektion Oberland hochverdienten Manne darf hier namens der Mitgliedschaft — schlicht aber ehrlich — der herzlichste Dank festgehalten werden. Was Adolf Sotier für „seine Sektion“ gearbeitet und erreicht hat, vermag im Rahmen dieses Berichtes auch nicht annähernd dargestellt zu werden. Nur an eine Zeit sei zurückerinnert, um den wenigen Wissenden die damaligen schweren vorstandschäftlichen Sorgen ins Gedächtnis zurückzurufen — an die Bauzeit der Falkenhütte 1921/23 (Vgl. 23., 24 und 25. Jahresbericht der Sektion Oberland). Doch auch diese Notzeit ist zu gutem Ende für die Sektion vorübergegangen, die nun äußerlich groß, innerlich stark zu einem der kräftigsten Aeste des D. u. Oe. A.-V. herangewachsen ist.

## II.

### Weg- und Hüttenberichte

#### 1. Vorderkaiserfelden.

Referent: Georg Daigle.

Unser liebes altes Vorderkaiserfelden, dessen bevorzugte aussichtsprächtige Lage immer einen verhältnismäßig gleichbleibend starken Besuch aufweisen wird, gibt in der Zahl der Uebernachtungen ein interessantes Bild der wirtschaftlichen Entwicklung und ihrer Auswirkung auf den Besuch unserer Alpen:

Zahl der Uebernachtungen: 1928: 4372, 1929: 3904, 1930: 3495, 1931: 2882, 1932: 2660.

Die Gebäude Vorderkaiserfeldens wurden ordnungsgemäß instand gehalten. In der Küche mußte nach 18jährigem Gebrauch der durchgerostete Warmwasserbehälter erneuert werden, im Gastzimmer wurde ein neuer Bauernkachelofen gesetzt an Stelle seines 30 Jahre alten, mehrfach umgesetzten Vorgängers. Die sämtlichen 31 Betten des Schlafhausanbaues erhielten Oberbetten mit Ueberzügen. Für die 8 Fenster der Gaststube wurden Fenstermäntel beschafft. Die Hüttenapotheke wurde durchgreifend erneuert.

Der seit vielen Jahren immer wieder zurückgestellte Außenanstrich von Veranda, Haupthaus und Schlafhaus wurde 1932 ausgeführt. Zu erwähnen ist an größeren Arbeiten noch die Herstellung eines neuen Holzbodens im Pferde stall und der Einbau neuer Dachrinnen im Stallbau und Waschküche.

Im Herbst 1931 ist die Versorgung der Gesamtgebäude Vorderkaiserfeldens mit elektrischem Licht endlich Wirklichkeit geworden. Es waren viele schriftliche und mündliche Verhandlungen mit dem Elektrizitätswerk Kuffstein nötig, bis der alte Wunsch auf Beseitigung der Petroleumbeleuchtung und des Kerzenlichts in Erfüllung ging. Die Inneneinrichtung mit etwa 80 Lampen und die Beleuchtungskörper wurden vom EW. Kuffstein auf unsere Kosten ausgeführt und bleiben unser Eigentum. Für die Freileitung hatte die Sektion 1500 RM. an das EW. zu zahlen, außerdem 30 Lärchenholzmasten zu liefern. Dagegen hat das EW. vom Tage der Inbetriebnahme an die gesamte Instandhaltung der Zuleitung nebst Mastenersatz auf eigene Rechnung übernommen. Die elektrische Beleuchtungsanlage funktioniert tadellos.

Wegen der Arrondierung unseres Grundbesitzes um Vorderkaiserfelden sei auf den allgemeinen Bericht Bezug genommen.

Unser Alpenpflanzengarten bei Vorderkaiserfelden wurde auch während der Jahre 1931/32 durch seine Schöpfer in dankenswerter Weise betreut und weiter ausgebaut. Neben der Anpflanzung von weiteren Zentralalpenpflanzen wurde die Kaiserflora vervollständigt und beschriftet. Für lichtempfindliche Blumen wurden schattenspendende Nadelbäume eingesetzt. Mit Dank sei festgestellt, daß der Verein zum Schutz der Alpenpflanzen abermals einen Zuschuß von 100 RM. zur Erhaltung und zum Ausbau gegeben hat.

Zum Schlusse muß eines herben Verlustes gedacht werden, den Vorderkaiserfelden und darüber hinaus weite bergsteigerische Kreise erlitten: Hüttenpächter Vater Sixt ist am 9. September 1931 infolge Schlaganfalles unerwartet gestorben. Am 12. gl. M. wurde er zu Kufstein zur Erdenruhe bestattet. Hierzu hatte sich neben dem 1. Vorsitzenden der Sektion und etwa 20 Oberländern eine ungewöhnlich große Zahl von Freunden des lieben Toten eingefunden. Vater Sixt hat während seiner 6½-jährigen Tätigkeit auf Vorderkaiserfelden die Sektionsinteressen aufs beste vertreten. Die Erinnerung an ihn wird bei allen, die seine seltene Gastfreundschaft kennenlernten, lebendig bleiben. Mit Vater Sixt ist ein ausgezeichnete Bergsteiger, ein warmführender, braver Mann dahingegangen. Ehre seinem Andenken!

Die Witwe Frau Therese Sixt hat die Hüttenbewirtschaftung in zufriedenstellender Art weitergeführt. Mit 30. April 1933, das ist mit Ablauf der vereinbarten Pachtzeit, wurde das Pachtverhältnis mit ihr in beiderseitigem Einvernehmen gelöst. Für sie ist mit 1. Mai 1933 der älteste Sohn Georg Sixt und dessen Ehefrau in das Pachtverhältnis eingetreten. Die Pachtdauer wurde auf 5 Jahre vereinbart.

Auch die Alpe H i n t e r k a i s e r f e l d e n erhielt im Jahre 1933 in Alois Pöll von Schwoich einen neuen Pächter, da der Vorbesitzer und bisherige Pächter Josef Wörgötter das Weiderecht nicht weiter mehr pachten wollte. Der Pachtvertrag mit Pöll ist auf 3 Jahre befristet mit einem jährlichen Pachtzins von 850 Schillingen, der für 1933 mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse ausnahmsweise auf 600 Schillinge herabgesetzt wurde. Die Almhütte Hinterkaiserfelden wurde im Jahre 1933 baulich verbessert. Die offene Feuerung wurde durch einen kleinen Kochherd ersetzt. Die gesamten Baukosten betragen 436 RM. (einschl. 126 RM. Transportkosten).

Verschiedene kleinere Neuanschaffungen und Ausbesserungen gab es auch für Vorderkaiserfelden, wie Erstellung eines Trockenraumes, Aufstellung von 7 Feuerlöschgeräten usw. Oberhalb der Hütte wurden auf sektionseigenem Grund 900 Fichtenpflanzen gesetzt.

Die Grenzsperrre hat die Uebernachtungszahl des Jahres 1932 mit 2660 auf 464 im Jahre 1933 herabgedrückt.

Die neuen Pächterseheleute Sixt haben sich in den Hüttenbetrieb gut eingelebt, sie haben den festen Willen, trotz aller durch die Grenzsperrre bedingten wirtschaftlichen Ausfälle durchzuhalten.

## 2. Wege und Arbeitsgebiet im Zahmen Kaiser.

Referent: Karl S c h n e i d e r.

1931/32:

Infolge des lang anhaltenden Winters 1930/31 konnten die Wegarbeiten im Zahmen Kaiser erst in der zweiten Hälfte des Monats Mai begonnen werden.

Neben den alljährlichen Instandsetzungsarbeiten der sämtlichen Wege ist hauptsächlich die gründliche Ausbesserung und teilweise Verlegung des Weges von Vorderkaiserfelden nach Hinterbärenbad zu erwähnen. Die Brücke am Wege zum Haimköpfl war von den Schneemassen eingedrückt und mußte erneuert werden. Ebenso wurde mit dem Ausbau des Buchbergweges, das ist des Steiges an der Nordseite des Zahmen Kaisers, der als nächster Verbindungsweg von Oberaudorf, neue Innbrücke, über Ebbs nach Vorderkaiserfelden führt, begonnen.

Die von uns eingesetzten Murmeltiere haben sich nach der stilleren Nordseite des Zahmen Kaisers zurückgezogen. Leider sind zwei Tiere davon, die in einem hochgelegenen Heustadel überwinterten, aus Unkenntnis der dortigen Bevölkerung erschlagen worden.

Im Jahre 1932 war neben dem Beheben der alljährlichen Wegschäden und Neumarkierung des ganzen Gebietes die Fertigstellung des Buchbergweges die Hauptarbeit.

Aus jagdlichen Gründen war der Besitz der Jusenalpe mit ihren 13 Hektar Grund und Einverleibung derselben zu unserer Eigenjagd auf der Winkelalm lange schon unser Wunsch. Nach langwierigen Verhandlungen mit dem Besitzer dieser Alpe, konnte heuer der Kauf derselben um den Betrag von 1200 RM. abgeschlossen und die Verbriefung vollzogen werden.

Referent: Wilhelm H i e n d l.

1933:

Große Weganlagen und Bauten, wie sie unter meinem Vorgänger zur Ausführung kamen, waren dieses Jahr nicht notwendig geworden.

An Wegarbeiten waren vorgesehen: Verbesserung des Hüttenanstiegweges ab Riezalm zur Hütte, Ausbesserung des Weges zur Naunspitze sowie Auspuken des Schanzweges, des Weges nach Hinterkaiserfelden und Hinterbärenbad. Doch auch hier gebot die Etatskürzung halt.

Zur Ausführung kam lediglich nur die Verbesserung des Weges von der Riezalm zur Vorderkaiserfeldenhütte. Der durch Regen ausgewaschene Weg und die dadurch erhöhten Stufen waren sicherlich nicht angenehm zu gehen für Menschen und Mulli. Durch Ausschütten

von Sand und Erde und durch Einstampfen von Gestein wurde nun versucht den Stufenunterschied zu mindern. Infolge der Grenzsperrre konnte ich die Ausführung der Arbeiten nicht in Augenschein nehmen. Die Ueberwachung derselben oblag unserem Hüttenpächter, Herrn Sigt. Nach Aussage von Herrn Daigele, der Einreiseerlaubnis erhielt, ist die Wegverbesserung gut.

Hoffentlich haben wir im kommenden Jahre die Möglichkeit, die zurückgestellten Arbeiten zur Ausführung zu bringen.

### 3. Lamsenjochhütte.

Referent: Karl Siegert.

Am 28. Juni 1931 fand am Lamsenjoch die Feier des 25jährigen Bestehens der Lamsenjochhütte statt. — Näheres siehe auf Seite 14 des allgemeinen Jahresberichtes.

Die Hütte war im Jahre 1931 laut Eintragungen im Hüttenbuch von nur etwa 2500 Personen besucht, woran wohl hauptsächlich das schlechte Wetter in den Monaten August und September, die zeitweilige Grenzsperrre und die wirtschaftliche Not schuld sein mochten. Von den oben erwähnten 2500 Personen waren nur etwa 150 Mitglieder der Sektion Oberland, also unter 100 Personen nur etwa 6 Oberländer.

Im Jahre 1932 wurde die Hütte laut Eintragungen von 2763 Personen besucht, das ist eine Steigerung von 10 Prozent gegenüber dem Vorjahre. Auf Grund der Uebernachtungsgebühren aber errechnet sich eine Steigerung von 40 Prozent und daraus ist zu schließen, daß viele Hüttenbesucher sich im Hüttenbuch nicht eintragen, wozu wohl in erster Linie die lieben Oberländer gehören; denn es ist nicht anzunehmen, daß die Hütte nur von etwa 149 Oberländern, bei 2763 Gesamtbesuchern, aufgesucht wurde.

Die Hütte ist nach etwa 25 Jahren, was den Bau selbst anbelangt, in bestem Zustand. Das Inventar, die Wäsche, die Matratzen, die Decken usw. sind ebenfalls in gutem Zustand, wurde doch auf die Instandhaltung immer großer Wert gelegt und bei Bedarf Ersatz beschafft. Die Lamsenjochhütte ist auf alle Fälle diejenige unserer Hütten, welche, in Stein und mit Berglärchen und Bergföhren gebaut, als unverwundlich anzusehen ist.

Die Hütte wurde seit Bestehen von der Familie Kosler bestens bewirtschaftet. Die Winteraufsicht wurde wiederum dem Jäger Erhardt von der Stallenalpe übertragen, der berechtigt ist, die Hüttengebühren für die Benützung der Hütte im Winter einzukassieren.

Der neue Weg, der von Beginn des Marzantales ab auf der Schafjochseite von der Sektion gebaut wurde (Näheres im Wegbericht), erleichtert und verschönt den Aufstieg zur Hütte bedeutend.

Im Jahre 1933 war der Hüttenreferent durch die Grenzsperrre gehindert, die Hütte aufzusuchen. Nach einem Bericht des Referenten der Falkenhütte, der Einreiseerlaubnis erhielt, ist die Lamsenjochhütte baulich im besten Zustande gewesen (Herbst 1933). Neuausgaben für die Hütte waren gering; sie beschränkten sich im wesentlichen auf die Beschaffung des Winterholzes, auf Zahlung der Ablösungsquote für die Schafweide und Reparatur der Widderanlage.

Der Hüttenbesuch ist 1933 naturgemäß sehr zurückgegangen; laut Hüttenbuch haben von 802 Besuchern 565 übernachtet; unter den Besuchern waren nur 15 Reichsdeutsche.

Die Familie Kosler verdient Dank und Anerkennung für ihr Durchhalten in der Hüttenbewirtschaftung trotz des unbefriedigenden finanziellen Erfolges.

### 4. Falkenhütte.

Referent: Hans Siegert für 1931 und 1932,

Karl Schneider für 1933.

1931/32:

Die Hütte hat den Winter 1930/31 ohne Schäden überstanden. Sie ist im besten baulichen Zustand. Die Nebenhütte, welche bisher außen nur eine Bretterverschalung gehabt hat, wurde zwecks besseren Schutzes gegen Wettereinflüsse mit Eternitplatten verkleidet.

Im Jahre 1932 waren nennenswerte Aufwendungen für Reparaturen nicht notwendig. Zur Entlastung der Haupthütte und besserer wirtschaftlicher Ausnutzung der Nebenhütte sollen nun in ihr die gleichguten Matratzenlager eingerichtet werden, wie sie die Haupthütte besitzt. Fürs erste sind im Jahre 1932 20 Drahtmatratzen beschafft worden. Einige Lager in der Nebenhütte werden für minderbemittelte Besucher unverändert zur Verfügung bleiben.

Der Besuch der Hütte hat im Jahre 1931 durch die reichsgesetzliche Erschwerung des Grenzverkehrs stark gelitten. Das Jahr 1932 brachte wieder einen guten Besuch.

Uebernachtungen im Vorjahr 1930: 2590, 1931: 2174 und 1932: 2803.

Die Hüttenbewirtschaftung lag auch in den Berichtsjahren 1931/32 in den Händen der Eheleute Sebastian und Judith Schrettl aus Jenbach.

Mit Ende des Bewirtschaftungsjahres 1932 wurde die nun 9 Jahre dauernde Hüttenpacht mit Sebastian und Judith Schrettl gelöst. Es war dies im Sektionsinteresse notwendig geworden. Die Neupachtung durch Hans Kosler wird der besseren Lebensmittelversorgung der Hütte zugute kommen, weil Kosler in seinem Eng-Wirtschaftshaus

eine elektrische Kühlanlage besitzt, von wo aus die Frischfleischlieferung zur Hütte gesichert erscheint.

Der Besuch der Falkenhütte 1933 war wegen der Grenzsperrung trotzlos. Das Hüttenbuch weist 582 Besucher mit 361 Uebernachtungen aus. Die Uebernachtungsgebühren betragen nur rund 10 Prozent der Vorjahrseinnahmen.

Der Bauzustand der Hütte, welche nun 10 Jahre eröffnet und in Betrieb ist, gibt zu Klagen keinen Anlaß. Vordringlich ist lediglich die Herstellung einer Abortanlage für die Nebenhütte, weil diese allein für Besucher außerhalb der Bewirtschaftungszeit zur Verfügung steht. Ferner müssen zu den 1932 beschafften 20 Drahtmatrasen der Nebenhütte die zugehörigen Aufliegematrasen beige stellt werden, was ja für 1933 vorgesehen, wegen der Auswirkung der Grenzsperrung leider aber unterbleiben mußte. In dankenswerter Weise hat die Forstverwaltung Hinterriß einer allenfalls später einmal zu verwirklichenden elektrischen Lichtversorgung der Hütte aus dem Quellwassergebiete grundsätzlich zugestimmt.

### 5. Wege und Arbeitsgebiet im Karwendel.

Referent: Heinrich Reuter.

In den drei Jahren wurden die Wege, Steige und Markierungen in gutem Zustand erhalten, was alle Jahre eine große Mühe und ein gutes Stück Geld kostet.

Neuangelegt wurden: im Gebiet des Stanser Joches der Weg von der Bärenbadalpe zum Weißbachsattel unter wertvoller Mitarbeit der Bundesforstverwaltung Pertisau; ebenso der Zugangsweg zur Lamsenhütte durch das Marzan, bei dem der neue Teil vom alten Weg bei der sog. Badstube abzweigt und an der Schafjochelseite in gleichmäßiger Steigung die Hütte erreicht. Dadurch wird der Zugang besonders nachts wesentlich erleichtert.

Im Verein mit der Nachbarssektion Tölz wurde die Verbindung Tölzerhütte—Plumssjoch hergestellt unter Benützung vorhandener Steige und teilweiser Erneuerung alter Markierungen. Diese Höhenwanderung ist mühelos zu begeben, gewährt herrliche und interessante Einblicke in das Johannis-, Kallder- und Engtal.

### 6. Riesenhütte.

Referent: Josef Schmid.

Die im Jahre 1930 durchgeführte Erweiterung der Hütte hat ihre Benützungsmöglichkeit wesentlich verbessert und den Aufenthalt sowohl in den Wirtschafts- wie Schlafräumen gemüthlicher gestaltet.

Die Hütte war während der Winter 1930/31, 1931/32 und 1932/33 durch Frau Kohler aus Frasdorf beaufsichtigt. Frau Kohler gibt auf Wunsch gegen billige Entschädigung Suppe, Tee und Kaffee ab; die Selbstverköstigung der Hüttenbesucher wird hierdurch nicht berührt.

Der Besuch der Hütte ergibt sich aus folgendem:

	Winter 1930/31	1931/32	1932/33
Besucher überhaupt	2812	2498	1722
darunter Uebernachtungen	1681	1488	959

Der Rückgang im Winter 1932/33 erklärt sich aus der Tatsache, daß der eigentliche Schneewinter erst am 6. Januar 1933 einsetzte und daher der sonst starke Besuch von Weihnachten und Neujahr fast völlig ausgeblieben ist. Im übrigen wird seit Winter 1932/33 von unseren Mitgliedern keine Tagesgebühr mehr erhoben; insofern werden die Tagesbesucher, soweit sie Oberländer sind, zahlenmäßig nicht mehr erfasst.

Die Hütte ist in gutem baulichen Zustand. Am nördlichen hangseitigen Zubau mußte das Schindeldach durch ein Blechdach ersetzt werden. Im Sommer 1933 wurden durch Hilfsdienst die Türen und Fensterläden und -rahmen zweimal gestrichen. Die benötigten Farben wurden durch ein Mitglied gestiftet.

Die Hütte darf in der Zeit vom 29. September bis 30. November nicht benützt werden. Im übrigen ist der Besuch nicht eingeschränkt. Die Hütte ist seit ihrer Erweiterung zu längerem Aufenthalt sehr geeignet; auch im Sommer, zumal die nahegelegenen Almen jederzeit Milch und Butter abgeben.

Den Spendern und jenen, welche als Hilfsdienst sich zur Verfügung stellten, sei bestens gedankt.

Als nicht allgemein zugängliches Bergheim genießt die Hütte nicht die Vorteile der Fürsorgeeinrichtung des D. u. Oc. Alpenvereins, d. i. der Schadenversicherung. Gleichwohl hat die ordentliche HD. 1930 sich entschlossen, die Riesenhütte als „Sektions-Schutzhütte“ beizubehalten, so daß sie nach wie vor in erster Linie den Oberländern zur Verfügung steht. — Der Erweiterungsbau wurde im Jahre 1932 behördlich vermessen und das Erbbaurecht hinsichtlich der Erweiterung notariell beurkundet. Für das besondere Entgegenkommen des Grundbesizers — Freiherrn von Cramer-Klett in Hohenaschau — sei auch hier gedankt!

Zum Schlusse empfehle ich die nun 20jährige, liebe Riesenhütte dem Schutze ihrer Besucher und bitte dieselben, im Verbräuche von Beleuchtungsmitteln und namentlich von Holz recht sparsam zu sein.

### 7. Oberlandhütte im Spertental nebst Arbeitsgebiet.

Referent: Heinz Außerbauer.

Die Hütte hat die abgelaufenen 3 Winter 1930—1933 gut überstanden. Die Kellerfrage ist jetzt durch Aufstellung eines elektrischen Kühlschranks befriedigend gelöst. Der Trockenschrank wird zusätzlich elektrisch geheizt, so daß er auch in Zeiten, in denen kein allgemeiner Heizbetrieb herrscht, zur Verfügung steht.

Unsere ganzjährig bewirtschaftete Hütte hat 1931 ebenfalls einen Pächterwechsel erfahren. Der bisherige Pächter Max Rainer hat, weil er anderwärts eine größere Wirtschaft erhalten hatte, gekündigt. Die Geschwister Noichl aus Jochberg führen seither die Hüttenwirtschaft zur vollen Zufriedenheit; sie sind auf Abgabe guter und billiger Speisen besonders bedacht.

Durch den Weggang der bisherigen Pächter wurde im 2. Stock ein Zimmer frei, das wir mit 4 Betten ausstatteten, die wir dem 8-Bett-Zimmer im 1. Stock entnommen haben.

Die grundbücherliche Eintragung des Wasserrechts ist nunmehr vollzogen.

Während sich der Besuch im Winter 1930/31 erfreulicherweise gesteigert hatte, brachten die folgenden Winter 1931/32 und 1932/33 wieder einen Rückgang in der Besucherzahl der Hütte, bedingt durch die schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse, im letzten Winter außerdem durch das späte Einsetzen der Schneefälle und im Sommer durch Einführung der 1000-RM.-Grenzgebühr.

Die Uebernachtungszahlen bringen die Verhältnisse deutlich zum Ausdruck.

J m W i n t e r	1930/31	1931/32	1932/33
Mitgliederübernachtungen	3049	2594	1652
Nichtmitgliederübernachtungen	302	212	106
dazu die Uebernachtungen während der Sommerszeit	97	174	14
	<u>3448</u>	<u>2980</u>	<u>1722</u>

Zur Erleichterung der Schifahrten im Gebiete der Hütte hat die Sektion im November 1931 einen illustrierten Winterführer herausgegeben, der von den Mitgliedern zu 1 RM. bei der Geschäftsstelle bezogen werden kann.

Eine Reihe von Winterfahrten sind markiert, so: Pengestein, Schwarzer Kogel, Stangenjoch, Laubkogel, Geigenscharte-Wildkogel, Großer Tanzkogel, Brechhorn. Für den Sommer sind die wichtigsten Uebergänge mit Tafeln versehen worden. Der Große Reitenstein wurde von der Sektion München markiert.

Auf der Oberlandhütte gibt es Schnee, wenn unsere Dorberge noch spärlich damit bedacht sind oder keinen mehr haben. Das herrliche Turengebiet verdient es zum Urlaubsziel der Oberländer ausgewählt zu werden; die Unterbringung wird vom Pächter sehr preiswert gestaltet. Wir glauben, daß die Oberländer gerade in der schweren Zeit die Hütten ihrer Sektion in ihre Urlaubspläne einbeziehen sollten, um so ihrer Sektion tatkräftig zur Seite zu stehen. Auch der Aufenthalt im Sommer ist als ideal zu bezeichnen. Dort ist noch die Einsamkeit zu finden, die wir anderweitig vergeblich suchen. Aus den 4-Bett-Zimmern werden im Sommer 2-Bett-Zimmer, die recht behaglich sind. Wenn eines Tages wieder die Grenzen offen sein werden, dann Oberländer denkt an eure Oberlandhütte und erfreut euch dort sowohl der sommerlichen Einsamkeit wie der Herrlichkeit ihrer winterlichen Schigefilde.

### 8. Turenwesen.

Referent für 1931: Georg Wieber.

Referent für 1932 und 1933: Karl Heitner.

Die beiden Berichtsjahre 1931 und 1932 waren dem Alpinismus nicht besonders hold. Der berüchtigt gewordene Schwall maritim-polarer Luftmassen verpackte so manch schöne Führungstur. Weit empfindlicher griff aber die ständig wachsende Verschlechterung der allgemeinen Wirtschaftslage in die Turenwünsche unserer Mitglieder ein.

Diese mißlichen Umstände kommen denn auch recht merkbar im Schlufsergebnis der beiden Tätigkeitsberichte zum Ausdruck. 1931 wurden noch 45 Turen geführt mit einer Gesamtteilnehmerzahl von 266, was einen Durchschnitt von 6 Teilnehmern für jede Tur ergibt. 25 Turen fallen auf den Winter und 20 auf den Sommer. Dagegen konnten im Jahre 1932 von 44 angebotenen Turen nur 29 durchgeführt werden mit 203 Teilnehmern. Von diesen treffen 125 Personen auf 16 Winterfahrten und die übrigen 78 Teilnehmer verteilen sich auf 13 Sommerturen, also sogar eine geringe Durchschnittserhöhung auf 7 Teilnehmer pro Tur.

Wie in den früheren Jahren wurde auch 1931 und 1932 wiederum durch ein Mitglied der Hochtouristengruppe, Herrn Frisghe, ein Kletterkurs mit großer Beteiligung und gutem Erfolg abgehalten. Für seine nicht leichte Arbeit sei an dieser Stelle gedankt. Ebenso wurden durch die Turenwarte besonders für die Urlaubszeit verschiedentlich Turenanschlüsse unter den Mitgliedern vermittelt. Anmeldungen hierfür sind immer erwünscht!

Leichte und billige Touren wechselten mit großen und schweren Fahrten ab, um auf jedermanns Geschmack und Geldbeutel Rücksicht zu nehmen. Trotzdem sind die Tourenwarte stets dankbar für alle Wünsche und für jegliche Anregung über Art und Gestaltung von Führungstouren, nur möge sich ein jedes zur Teilnahme an einer Tour rechtzeitig an- oder, wenn es sein muß, rechtzeitig wieder abmelden. Das sind sich unsere Mitglieder im gegenseitigen Interesse schuldig, um das reibungslose Zustandekommen einer Führungstour zu ermöglichen.

Dem Berichtsjahr 1933 gibt es trotz Grenzsperre und der damit verbundenen Begleiterscheinungen Erfreulicheres zu melden. An 44 Führungstouren hatten sich insgesamt 332 Mitglieder beteiligt, davon treffen 220 Teilnehmer auf 25 Wintertouren und 112 Teilnehmer auf 19 Sommerfahrten.

Wie seither, wurde auch 1933 wieder ein Kletterkurs abgehalten. In diesem Jahre wurde er von den Gehr. Hausstätter in bester Weise betreut, wofür ich den beiden Herren herzlich danke. Ein theoretischer Einführungsabend in unserer Geschäftsstelle vereinigte Anfang Juni 28 Mitglieder, darunter auch mehrere Damen. Bis Ende Juli wurde jede Woche einmal abends im bekannten Klettergarten etwa zwei Stunden fest geübt. Auf verschiedenen Übungstouren wurde das Erlernte praktisch verwertet.

Indem ich noch all denen, die seither in aufopfernder Weise die verantwortungsvolle Aufgabe eines Tourenführers übernommen hatten, meinen besten Dank ausspreche, gebe ich auch weiterhin die Hoffnung nicht auf, daß in Zukunft auch solche Oberländer an unseren gemeinsamen Führungstouren teilnehmen, die bis jetzt immer noch etwas zurückhaltend waren. Aus meinen Erfahrungen kann ich feststellen, daß so ziemlich alle Führungstouren einen ausgezeichneten, harmonischen Verlauf genommen haben. Die meisten Teilnehmer waren fast immer hochbefriedigt und äußerten sich sehr oft in ganz begeisterten Worten über den herrlichen und zünftigen Verlauf der betreffenden Tour. Darum möchte ich den Zweiflern den guten Rat geben, doch einmal die eine oder andere gemeinsame Fahrt mitzumachen.

### 9. Bücherei.

Referent: Wilhelm H i e n d l.

Wenn auch in allen Abteilungen ein guter und auswahlreicher Bestand vorhanden ist, so bedingen doch Zweck und Art einer alpinen Bücherei stets weiteren Aus- und Aufbau. So wurden auch in diesen drei Berichtsjahren (1931/32/33) die wichtigsten Neuerscheinungen alpin-literarischen Schrifttums in die Bücherei eingestellt, so daß nach Maßgabe der Inanspruchnahme jedes Untergebiet Ergänzung durch Neuaufgaben und Erweiterung durch Neuerscheinungen fand.

Jahr	Bücher	Sommerführer	Sommerfahrten	Schiführer	Schifarten	Wert
1931	50	10	25	26	18	569.73
1932	44	28	27	25	14	553.05
1933	34	6	4	25	20	251.05
	128	44	56	76	52	1373.83

Von den eingestellten 12 Zeitschriften werden noch 8 gehalten, darunter neu: „Sport im Winter“. Ausgegeben wurden hierfür in den 3 Jahren 178.52 RM. Für Bücherbinden und Aufziehen von Karten mußten 459.57 RM. aufgewendet werden. Die Gesamtausgaben sind somit 2011.92 RM.

Das Anwachsen des Buchbestandes macht auch die Neubearbeitung eines Bücherverzeichnisses notwendig. Es ist deshalb eine Buchkartei angelegt worden, auf Grund deren das Verzeichnis entsteht. Verbunden damit ist auch eine Ummumerierung der Bücher, Führer und Karten. Bearbeitet wurden bisher die Abteilungen: Sommer- und Wintertouristik, Unterhaltungsbücher und Lichtbilderei. Der Bestand in diesen ist: Sommerführer 483 Stück, Sommerkarten 614 Stück, Schiführer 210 Stück, Schifarten 322 Stück, Werke über Schifahrt 72 Stück, Unterhaltungsbücher 291 Stück, Lichtbilderei 46 Stück (ohne Zeitschriften). Zu bearbeiten ist noch die Abteilung: Alpines Schrifttum. Die Vorarbeiten zur Erstellung eines neuen Bücherverzeichnis werden dieses Jahr beendet, so daß, falls die erforderlichen Mittel durch die Sektion bereitgestellt werden, im Jahre 1935 ein neuer Bücherkatalog in Druck gegeben und an die Mitglieder ausgehändigt werden kann. Einem notwendigen Bedürfnis wäre damit Rechnung getragen.

Ausleihzeiten und Ausleihbedingungen sind im Merkblatt 1934 zu ersehen.

In den drei Berichtsjahren wurde die Bücherei durch schöne Schenkungen bereichert, wofür den Spendern der herzlichste Dank der Sektion ausgesprochen sei.

Ebenso sei gedankt Herrn Joseph Stengel, der 1931/32 als Hilfsbücherwart tätig war, jedoch aus beruflichen Gründen ab 1933 ausschied. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Erich Reuter gewonnen. Das Jahr 1934 brachte in der Leitung der Bücherei eine Aenderung. Der Berichterstatter, der von 1927 bis mit 1933 die Bücherei leitete, trat, da er ab 1933 das Wegreferat im „Zahmen Kaiser“ übernahm, als Sachwalter zurück. Neubestellter Leiter ist nun der bisherige 2. Bücherwart Herr Erich Reuter, dem als Hilfsbücherwart Herr Hagn beigegeben ist.



### 10. Schi-Abteilung.

Referent: Heinz A u ß e r b a u e r.

Die guten Winter scheinen selten geworden zu sein. Sowohl der des Jahres 1930/31 wie sein Nachfolger vom Jahre 1931/32 und besonders der Winter 1932/33 besannen sich lange, bis sie die so sehnlich erwartete Schneemenge sandten. Die ersten zwei Winter hatten das eine Gute, daß sie die späte Lieferung wenigstens lange festhielten; 1932/33 schafft es nicht mehr so recht.

Im Winter 1930/31 stand uns neu die vergrößerte Riesenhütte und im herrlichen Schneegebiet des Winklmoos durch die Liebesswürdigkeit der Herren Sotier, Daigele und Schneider eine neue Schialm, die Winklmoosalm, zur Verfügung, hübsch eingerichtet, elektrisches Licht, Raum für 14 Personen bietend.

Die Stützpunkte verfehlten ihre Anziehungskraft nicht, wie die folgende Aufstellung zeigt. Die spät einsetzenden Winter und die Wirtschaftskrise drücken sich in der Statistik aus.

	Winter 1930/31		Winter 1931/32		Winter 1932/33	
	Besucher	Übernachtungen	Besucher	Übernachtungen	Besucher	Übernachtungen
Riesenhütte	1131	1681	2010	1488	1722	746
Rauhalm	517	635	344	465	279	453
Oberlandhütte	—	3448	—	2980	—	1758
Winklmoosalm	190	826	184	902	170	833

Die Winterstützpunkte betreuten während der 3 Berichtswinter folgende Herren:

Herr Josef S c h m i d die Riesenhütte, Herr Karl S i e b h a r d die Rauhalm, der Berichterstatter die Oberlandhütte und Herr F r a n k die Winklmoosalm. Den Herren sei für ihre selbstlose Mühewaltung herzlich gedankt.

Zur Ausbildung im Schilaufl hatten sich eine Reihe von Herren zur Verfügung gestellt, die auf Grund ihrer Ausbildung in der Winklerschule neben Herrn Wachter die Oberländer in der weißen Kunst unterrichteten.

Im Winter 1930/31 leiteten 2 Anfänger- und 1 Turenkurs die Herren Wachter, Paukner und Wieber,  
 „ „ 1931/32 leiteten 2 Anfänger- und 1 Fortgeschrittenenkurs die Herren Wachter, Kolb und Gösfried,  
 „ „ 1932/33 leiteten 2 Anfänger- und 2 Fortgeschrittenenkurse die Herren Gösfried, Paukner und Schmalzgruber.

Die Jugend unterrichtete in den ersten 2 Wintern Herr Paukner. Den Herren Kursleitern, besonders Herrn Wachter, der seinen 20. und letzten Kurs abgehalten hat, sei für ihre Aufopferung unser herzlichster Dank zum Ausdruck gebracht.

Der Oberländerlauf fand während der 3 Winter nur einmal, am 1. März 1931, statt, da die übrigen Winter die Beteiligung mangelte.

Von der Pflege des alpinen Schilaufls gibt folgende Statistik Zeugnis:

	1931	1932	1933
Mitgliederstand der Schiabteilung	219	191	205
eingelaufene Turenberichte und Anzeigen	144	123	152
prozentual haben berichtet	65,7	64,4	74,1
ausgeführte Besteigungen	3306	3230	2874
hiervon mit Schi	2309	2158	1878
Besteigungen pro berichtendes Mitglied	27	28,2	24

Das Vereinsleben wickelte sich an den üblichen vierten Donnerstagen im Jahre 1931 noch im Seneselderhof ab, im Oktober 1931 siedelten wir an den vierten Mittwoch in die Gaststätte Hubertus, Löwengrube, über, weil wir dort gemeinsam mit der Fotoabteilung den Projektionsapparat benützen können.

Die Abende waren durch eine Reihe von Vorträgen belebt.

Wir freuen uns feststellen zu können, daß der Ruf an unsere Mitglieder, uns von ihren Fahrten zu erzählen, nicht vergeblich ergangen ist. Herzlicher Dank sei ihnen auch nochmals hier gesagt.

Die HV. der Abteilung vom 23. Oktober 1930, 28. Oktober 1931 und 26. Oktober 1932 wählten folgenden Ausschuß:

Heinz A u ß e r b a u e r als 1. Vorsitzender,  
 Franz B ü r e r als 2. Vorsitzender,  
 Georg S e i b e r t als Schriftführer,  
 Josef F i s c h e r als Turenwart,  
 Josef S c h m i d als Beisitzer (Riesenhütte).

Die Schiabteilung konnte im Jahre 1932 auf ihr 20jähriges Bestehen zurückblicken, sie war wohl die erste Schiabteilung innerhalb der Sektionen. In Anbetracht der Zeit hat sie davon Abstand genommen, das zweite Dezennium ihres Bestehens besonders zu feiern. Sie darf aber wohl mit Befriedigung feststellen, daß sie die zwei Jahrzehnte fleißig daran gearbeitet hat, dem alpinen Schilaufl innerhalb der Sektion und auch nach außen hin die Geltung zu verschaffen, die ihm gebührt. Und das dankt sie besonders dem Zusammenhalt und der Mitarbeit jenes Kreises von Mitgliedern, die treu zu ihr stehen und es mit ihren Abteilungspflichten ernst nehmen. Die Pflege der Kameradschaft und des Zusammenschlusses innerhalb der eigenen



großen Sektion neben der Ausbildung zum Schilauflauf, der inzwischen Allgemeingut geworden ist, ist mit ein Hauptzweck unserer Abteilung. Dieser Kameradschaftsgeist möge der Schiabteilung erhalten bleiben!

### 11. Jugendgruppe.

Referent: Max Scharfsmidt.

Die Jugendgruppe hat in dem 12, 13. und 14. Jahre ihres Bestehens, ebenso wie bisher, ihre Aufgabe darin gesehen, in den Herzen unserer Jungen schon frühzeitig die Liebe zur Natur und den Bergen zu erwecken und sie unter geeigneter Leitung in die Bergwelt einzuführen.

Die Gruppe hatte jeden dritten Mittwoch im Monat ihre Heimabende, die fröhlichem Zusammensein, kameradschaftlicher Erziehung, aber auch ernster Belehrung über die Berge, ihre Gefahren, erste Hilfeleistung und ähnlichen Fragen dienten.

Die Turentätigkeit war trotz der großen wirtschaftlichen Notlage eine recht rege. Um das Ziel der Wünsche zu erreichen, wurde vielfach das Fahrrad benützt. An Führungsturen wurden unternommen:

im Winter:	1931	1932	1933
Fahrten	7	11	15
Teilnehmer	220	187	184
im Sommer:	1931	1932	1933
Fahrten	10	11	12
Teilnehmer	130	114	96

Eine achttägige Urlaubstur führte im Jahre 1931 13 Jungens ins schöne Allgäu. Die Wanderung ging von Oberstdorf—Einödsbach bis hinüber zum Hochvogel und nach Hindelang. 15 Gipfel über 2000 Meter wurden erstiegen. Das Jahr 1932 brachte die Jugend in unser herrliches Karwendel. Von Hinterriß ging es durch das Johannistal, über den kleinen Ahornboden zu unserer Falkenhütte und von da zum Rißerfalken; dann über die Eng zur Lamsenhütte und über Hochnissel und Lamsen Spitze zurück zur Eng. Zeitdauer 4 Tage. — 1933 war eine Führung ins Tegernseergebiet, da die Grenzsperrre uns zwang, die Turen nördlich der weißroten Grenzpfähle auszuführen. Teilnehmer: 6 Mann. Sowohl 1931 wie 1932 wurde ein dreitägiger Schikurs unter Leitung von Herrn R. Paukner mit je etwa 50 Teilnehmern bei der Jugendherberge Scharling abgehalten. Wie schon früher, unterwies Herr Frischke auch in den letzten Jahren die gewandteren Jungen praktisch in den Grundbegriffen des Kletterns im Klettergarten bei München. Den Schluß bildeten einige Kletterfahrten im Gebirge. Da ein richtiger Bergsteiger auch wissen muß, wie er sich bei Unfällen im Gebirge zu verhalten hat, hat Herr

Winterstein teils durch Vorträge, teils durch Uebungen im Gelände bei Grünwald den Jungoberländern das Erforderliche beigebracht.

Die abgelieferten Turenberichte zeigen schon bei den Jungen reges bergsteigerisches Interesse, wenngleich nachdrücklicher Wert darauf gelegt wird, daß sie zunächst ihre Heimat in nächster Umgebung kennenlernen.

Für den Winter haben wir, wie schon früher, die Plankensteinalm für die Jugendgruppe eingerichtet. Daß diese Alm ein begehrter Stützpunkt für die Gruppe ist, zeigt deren Besuch. Das Hüttenbuch weist 1931 520, 1932 465 und 1933 480 Uebernachtungen auf.

Der Mitgliederstand der Gruppe war 1931: 202, 1932: 189 und 1933: 179.

Außer dem von der Sektion bereitgestellten Jahresetat wurden der Gruppe vom Hauptauschuß überwiesen: im Jahre 1931: 100 RM., 1932: 200 RM. und 1933: 150 RM., was wir mit herzlichem Dank feststellen.

Die Jugendgruppe der Abteilung in Dachau unter Leitung des Herrn Lehrers Nadler kann in den letzten Jahren ebenfalls auf eine rege Turentätigkeit zurückblicken. Die Berichte weisen etwa 150 Teilnehmer an Berg- und Flachlandwanderungen auf.

Leider hatte die Gruppe ihre ersten Toten in den Bergen zu beklagen.

Am 1. November 1932 verunglückte Josef Dichter im Höllental und am 6. August 1933 stürzte Josef Ernst von der Staffelsein-Nordwand ab. „Ehre ihrem Andenken!“

Dem Referenten zur Seite stand als treuer Berater Herr Winterstein; als Helfer für die ideale Sache waren die Herren Frischke, Wülz, Gebr. Kolb, Kiening und Flach tätig, denen für ihre Arbeit herzlich gedankt sei.

### 12. Photo-Abteilung.

Referent: Josef Meyer.

Mit einem Zugang von 22 und 17 und 7 Mitgliedern in den drei letzten Berichtsjahren hat die Abteilung bei einem Verlust von 2 Mitgliedern den Stand von 182 erreicht und damit in ihrer Entwicklung einen gewissen Höhepunkt erreicht. An den gewohnten und bewährten Gepflogenheiten der Abteilung, die Weiterentwicklung zu fördern, wurde festgehalten. Mit Ausnahme der Monate Juli und August wurde an jedem dritten Mittwoch eine Monatsversammlung mit Lichtbildervorträgen aus den verschiedensten Gebieten der Photographie abgehalten. Ähnlich, wie in den Vorjahren, waren auch im letzten Zeitraum vorwiegend die eigenen Mitglieder der Abteilung am Rednerpult.

Photo-Führungsturen, unseren Bedürfnissen nach praktischer Betätigung am meisten gerecht werdend und von den Mitgliedern gerne gefragt, wurden 1931 und 1932 je 7, und 1933 6, bei einer Durchschnittsteilnehmerzahl von 6 Mitgliedern, geführt.

In demselben Verhältnis, wie die Mitgliederzahl von Jahr zu Jahr anwuchs, wurden die Möglichkeiten in dem bisher für praktische Kurse benutzten Arbeitsraum in der Geschäftsstelle unzureichender, so daß im letzten Jahr eine praktische Anleitung unserer Mitglieder in der früheren Art überhaupt nicht mehr zur Durchführung kam. 1931 hatten im ganzen noch 21 Abende mit 76 Teilnehmern, 1932 6 Abende mit 55 Mitgliedern stattgefunden, wobei ein Spezialkurs über die Leica-Photographie unter der Leitung unseres Herrn Sobez und ein solcher über die Kleinbildphotographie im allgemeinen, von Herrn Mann, besonders erwähnt zu werden verdienen.

Als erstrebenswertes Ziel bleibt für die nächste Zeit die Einrichtung und Schaffung eines eigenen Arbeitsraumes. Denn jeder belehrende Vortrag, jeder, die praktische Aufnahme fördernde Photoausflug bleibt Stückwerk, wenn nicht die gemeinsam geförderte Ausarbeitung der theoretischen Anleitung folgen kann.

Höhepunkt aller Deranstaltungen und Ansporn zu besonderer Leistung unserer Mitglieder war jedes Jahr die im Mathäuserbräu- festsaal im Rahmen der Sektion abgehaltene Bilderausstellung. 1931 noch im Rahmen des Familienklubabends der Sektion gehalten, räumte die Sektionsleitung dieser Darbietung 1932 und 1933 einen eigenen Abend ein, womit der erwünschten und wohl auch verdienten Möglichkeit, die Arbeiten der einzelnen Mitglieder gebührend zu beachten, weitgehend Rechnung getragen wurde. Die von Jahr zu Jahr zahlenmäßig und in der Bildqualität gesteigerten Leistungen unserer Mitglieder fanden verdiente Beachtung. Als besonderer Erfolg aus dieser Ausstellungstätigkeit darf verbucht werden, daß es zwei unserer Mitglieder, Herrn Otto Angermayer und Herrn Josef Meyer, gelegentlich der Bilderausstellung, die der D. u. Ge. A.-D. bei seiner Tagung in Nürnberg 1932 veranstaltete, gelungen ist, mit dem 1. silbernen Ehrenpreis und der 1. silbernen Medaille unter 160 anderen Teilnehmern des Gesamtvereins ausgezeichnet zu werden.

Die Bücherei der Abteilung wurde durch Weiterbezug der bewährten Zeitschriften und durch verschiedene Neuanschaffungen der Spezialliteratur auch in den vergangenen Jahren bereichert und erfreute sich regen Zuspruches von seiten der Mitglieder der Abteilung und auch der Sektion.

Die geschäftlichen Angelegenheiten der Abteilung wurden durch die in den Jahreshauptversammlungen gewählten Ausschußmitglieder, 1. Vorj. Josef Meyer, 2. Vorj. Anton Haas, Schriftführer Frä. Paula Franz und Sachwalter Anton Endres, erledigt. An die Stelle des

letzteren trat 1933 Dipl.-Ing. Fritz Mann; auch an dieser Stelle sei für die langjährige Mitarbeit unserem Herrn Endres herzlichster Dank gesagt. Desgleichen allen anderen treuen Mitarbeitern, Freunden und Gönnern der Abteilung und allen Mitgliedern, die durch Treue, Anhänglichkeit und Förderung der Abteilung wertvolle Dienste geleistet haben.

### 13. Hochtouristengruppe.

Referent: Hans Pausinger.

Strengste Hochhaltung des bergsteigerischen Gedankens und engste Kameradschaft waren in den drei Berichtsjahren das Leitmotiv. Die Gruppe zählte in den drei Berichtsjahren: 1931 24 Mitglieder, 1932, 1933 je 28 Mitglieder. Die Leitung lag in den drei Jahren in den Händen von Hans Pausinger.

Jeden Monat einmal, meist am ersten Freitag im Monat, fanden sich die Mitglieder der Gruppe zusammen; im Winter zu Vorträgen aus dem Mitgliederkreis, im Sommer zu gemütlichen Kellerabenden.

Neben der Durchführung der Sektionsführungsfahrten, mit der die Gruppe seit 1930 beiraumt ist, hielt dieselbe alljährlich auch einen gutbesuchten Kletterkurs ab.

Jedes Jahr fand auch der traditionelle Abfahrtslauf mit über 1000 Meter Höhenunterschied statt, an der sich die ganze Gruppe jedesmal restlos beteiligte.

Die im Frühjahr jeden Jahres folgende Preisverteilung, bei der sich kameradschaftlicher Geist mit vortrefflichem Humor paarte, wurde auch von anderen Sektionsmitgliedern gerne besucht.

Die Alm am Schönfeldjoch, die von der Gruppe alljährlich für den Winter gepachtet ist und als Stützpunkt für die Besteigung des hinteren Sonnwendjochs dient, wird von den Mitgliedern ob ihrer alpinen Lage gerne aufgesucht.

In der HV. am 11. November 1932 wurde beschlossen, die Zusammensetzung des Ausschusses dahin zu ändern, daß in Zukunft der Vertreter der älteren Mitglieder wegfällt und dafür ein Schriftführer gewählt wird.

Weiter wurde in der gleichen HV. einstimmig beschlossen, dem Senior, unserem Gründungsmitglied Michael Föckersperger, auf Grund seiner Verdienste und stetigen tatkräftigen Mitarbeit im Aufbau und im Ansehen der Gruppe die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen.

Leider mußte die Gruppe in den Berichtsjahren 1931 und 1932 vier ihrer Besten verlieren. Leo Rittler, Georg Sixt sen., Toni Schmid und Friedrich Kog. Näheres hierüber siehe auf Seite 7 dieses Berichtes.

Wir werden sie nicht vergessen. Sie werden in uns fortleben und uns stets bestes Beispiel geben.

Die Einreichung eines Fahrtenberichtes ist für jedes Mitglied der Gruppe strengste Pflicht, ebenso restlose Erfüllung der Mindestbedingungen:

Im Winter 5 Schifahrten von Gipfeln über 2000 Meter.

Im Sommer 5 schwere Fahrten in Fels oder Eis. Nichterfüllung bedingt Ausschluß aus der Gruppe. Strenge Handhabung bei der Prüfung über die Durchführung dieser beiden Verpflichtungen hat eine außerordentlich rege hochalpine Tätigkeit in den letzten Jahren entfaltet, die folgendes Bild ergibt:

	1931	1932	1933
Besteigungen insgesamt:	1409	1867	1973
Im Sommer:	555	775	724
Im Winter:	854	1092	1249
Dreitausender:	119	187	106
Viertausender:	36	28	10
Bedeutende Fahrten:	44	112	42
Erstbegehungen:		3	1

Unberücksichtigt bei dieser Aufstellung sind Gipfel unter 1600 Meter sowie Scharten und Pässe, die bei einer Gipfelbesteigung überschritten wurden.

An bedeutenderen Turen seien erwähnt:

Kleine Halt, Dülfer Nordwand, dreimal,  
 Dülfer Nordwestwand, einmal,  
 Westkante, viermal,  
 Totenkirchl, direkte Westwand, fünfmal,  
 Fleischbank, Ostwand, viermal,  
 Südostwand, dreimal,  
 Dülferriß, zweimal,  
 Predigtstuhl, Nordgrad, Fichtl-Weinberger Westwand, dreimal,  
 Schüle-Diem Westwand, dreimal,  
 Leuchsturm, Südwand, einmal,  
 Gabelschrofen, Westschlucht, 1. Begehung, einmal,  
 Geißelstein, Nordwand, zehnmal,  
 Grundübelhorn, Südkante, zweimal,  
 Drußenfluh, Südwand, 3. Begehung, einmal,  
 Roßkuppenkante, zweimal,  
 Rosan Spitze, Nordostkante, einmal, neue Ostwand, einmal,  
 Rosanturen: Eichhornweg, zweimal,  
 Musterstein, Südwand, Kubanek-Spindler, fünfmal,  
 Schlüsselkar Spitze, Südwand, Herzogweg, sechs mal,  
 Spindlerweg, einmal,  
 Scharniß Spitze, Südwand, zweimal,  
 Zundernkopf, Ostwand, fünfmal,

Dreitorspitze, Eichhorngrat, viermal,  
 Mittlere Wetter Spitze, neuer Südwandweg, viermal,  
 Hoisgleierisch, direkte Nordwand, 1. Begehung, viermal,  
 Westlicher Ladizturm, 1. Begehung der Nordwand, zweimal,  
 Grubenkar Spitze, Nordwand, Schmidweg, 2. Begehung, zweimal,  
 Sprizkar Spitze, Nordwand, 3. Begehung, viermal,  
 Faldlerer Spitze, Nordkante, viermal,  
 Kaliberwand, Nordwand, viermal,  
 Cima della Madonna, Schleierkante, elfmal,  
 Saß Moar, Ostwand, 3. Begehung, zweimal,  
 Fünffinger Spitze, Diagonalriß, sechs mal,  
 Langkofel, Nordkante, sechs mal, direkte Nordwand einmal,  
 Grohmann Spitze, Südwand, sechs mal,  
 Marmolata, Südwand, viermal,  
 Dordoi Spitze, direkte Westwand, viermal,  
 Tschier Spitze, Adonkamin, einmal,  
 Cimone della Pala, Südwestwand, zweimal, Ueberschreitung  
 fünfmal,  
 Dojolettürme, Ueberschreitung, zehnmal,  
 Grozon di Brenta, Nordkante, einmal,  
 Guglia di Brenta, einmal,  
 Rosengartenspitze, Ostwand, dreimal,  
 Glockerin, Nordwestwand, 5. Begehung, einmal,  
 Matterhorn, Nordwand, 1. Begehung, zweimal, Schmidgrat  
 neunmal,  
 Dent Blanche, Nordwand, 1. Begehung, einmal, normaler Weg  
 einmal,  
 Ginalrothorn, sechs mal,  
 Dent du Geant, dreimal,  
 Rig. du Rochefort, einmal,  
 Weißhorn, zweimal,  
 Montblanc, zweimal,  
 Disgrazin, einmal,  
 Palü, einmal,  
 Bernina, zweimal,  
 Biancograt, einmal,  
 Grand Paradiso, zweimal,  
 Grand Torasse, zweimal.

Im Winter wurden eine Reihe von Viertausendern mit Schiern erstiegen. Insgesamt wurden 412 Dreitausender und 74 Viertausender erreicht.

Aus dem Kreise der Mitglieder, von denen jeder sein Bestes gibt, soll besonders noch unser Senior Michael Föckersperger lobend erwähnt werden, der mit seinen 67 Jahren uns heuer wieder, wie immer, einen Turenbericht mit über 100 namhaften Gipfeln vorlegte.

#### 14. Jungmannschaft.

Referent: Ludwig L i n n e r.

In einer Zeit, in der alles darangelegen ist, die Jugend zum Besten des Vaterlandes zu sammeln, zu führen und zu ertüchtigen, gewinnt eine Jungmannschaft erhöhte Bedeutung.

Wenn es darüber hinaus noch eines Beweises bedurft hätte, daß die Zusammenfassung bergbegeisterter, junger Leute in eine Jungmannschaft ein Erfordernis der Zeit war, so wäre dieser Beweis durch das rasche Anwachsen dieses Zweiges der Sektion voll erbracht worden.

Trotz der Ende jeden Jahres vorgenommenen Abstoßung aller jener Mitglieder, die an den Bestrebungen der Jungmannschaft nicht den nötigen Anteil nahmen, trotz Ueberführung aller jener Jungmannen, die das 25. Lebensjahr erreichten, in die Sektion und der Abgabe der besten Leute an die Hochtouristengruppe, hat sich der Mitgliederstand seit der 4 Jahre zurückliegenden Gründung mehr als verdoppelt.

Leider forderte im Jahre 1931 der Berg drei Opfer von der Jungmannschaft.

Am 24. Februar 1931 wurde der Jungmann Georg S c h r e i e r am Rofstein nächst der Rauhalpe von einer Lawine verschüttet und am 28. Juli 1931 wurden die Jungmannen Bartl S ä n g e r und Robert L o s e r im Glocknergebiet erfroren aufgefunden. Drei liebe Kameraden hat die Jungmannschaft mit ihnen verloren. Nicht einem leichtfertigen Unternehmen fielen diese berg erfahrenen jungen Leute zum Opfer, sondern Naturgewalten, denen die Kräfte des Menschen nicht gewachsen sind.

Die Jungmannschaft wird den drei Kameraden stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Trotz der Not der Zeit und trotz der durch die Arbeitslosigkeit unserer Jugend bedingten Mittellosigkeit war die Turentätigkeit der Jungmannschaft in den drei Berichtsjahren, sowohl was gemeinsame Führungsturen als auch Einzelturen betrifft, sehr rege.

Dies ist vor allem dem Umstand zu verdanken, daß ein großer Teil der Jungmannen den Ausgangspunkt der Turen mit dem Fahrrad erreichte und die Rückfahrt mit dem Rad, selbst nach anstrengenden Turen, den Bergen zuliebe, gern in Kauf nahm.

58 835 Kilometer — eine Strecke, die nahezu dem 1 ½fachen Erdumfang entspricht — registrieren die Pflichturenberichte des Jahres 1932, 59 783 Kilometer diejenigen des Jahres 1933 allein für Fahrten mit dem Rade in die Berge und zurück.

19 gemeinsame Führungsturen im Jahre 1931 wiesen eine Durchschnittsbeteiligung von 9 Mann, 18 im Jahre 1932 eine von 13 Mann und 17 im Jahre 1933 eine solche von 14 Mann auf.

Dabei muß betont werden, daß die durch die Grenzsperrung des Jahres 1933 bedingte Verschiebung der österreichischen Berge sowie die starke dienstliche Inanspruchnahme eines Großteiles der Mitglieder bei nationalen Verbänden sich naturgemäß auf die Turentätigkeit der Jungmannschaft im Jahre 1933 ungünstig auswirkte.

Daß als Einzelbergsteiger beachtenswerte Leistungen erzielt wurden, erhellt aus der Tatsache, daß die Pflichturenberichte im Jahre 1931 insgesamt 1928, im Jahre 1932 sogar 2656 und im Jahre 1933 insgesamt 1973 Gipfel verzeichnen, von denen

	im Jahre 1931:	im Jahre 1932:	im Jahre 1933:
im Sommer:	529	1010	791
im Winter:	1399	1646	1182

erreicht wurden.

An besonderen Bergfahrten seien erwähnt:  
im Jahre 1931:

Totenkirchl, direkte Westwand, zweimal,  
" Diazweg, zweimal,  
" Schneiderweg, zweimal,  
Fleischbank, Ostwand, viermal,  
Predigtstuhl, Nordkante, fünfmal,  
Musterstein, Südwand, Hanemann-Route, dreimal,  
Wetterkante, zweimal,  
Scharnispitze, Südwand, zweimal,  
Schüsselkar, Südwand, einmal,  
Matterhorn, einmal;

im Jahre 1932:

Erstbesteigung der Bockkar Spitze, direkte Nordwand,  
Erstbegehung des westlichen Ladizturmes, Nordwand,  
Zweitbegehung der Grubenkar-Nordwand auf der Franz- und  
Toni-Schmid-Route,  
Montblanc, viermal,  
Matterhorn, viermal,  
Ortler, dreimal,  
Totenkirchl, direkte Westwand, neunmal,  
" Diazweg, zweimal,  
Fleischbank, Ostwand, elfmal,  
" Südostwand, viermal,  
" Dülfer Riß, einmal,  
Predigtstuhl, Hauptgipfel, Westwand, siebenmal,  
" Fichtel-Weinberger-Route, neunmal,  
" Schüle-Diem-Route, achtmal,

Geißelstein, Nordwand, zweimal,  
Schüsselkar, Südwand, fünfmal,  
Caliderer, Nordwand, zweimal,  
Musterstein, Südwand, Hannemann-Redwig-Route, zweimal,  
„ Spindler-Kubaneck-Route, einmal;

im Jahre 1933:

Erstbegehung der Scheibenwand (Ostwand),  
Zweit-, Dritt- u. Viertbegehung der Schüsselkar-Südverschneidung,  
Geißelstein, Nordwand, dreimal,  
Scharnischspitze, Südwand, zweimal,  
Schüsselkarspitze, Südwand, Fichtl-Herzog-Route, sechsmal,  
„ Spindler-Route, sechsmal,  
Musterstein, Südwand, Kubaneck-Spindler-Route, viermal,  
Fleischbank, Ostwand, einmal,  
Magmann, Ostwand, zweimal,  
Sag Moar, Ostwand, einmal,  
Cima della Madonna, Schleierkante, dreimal,  
Marmolata, Südwand, Leuchsrouten, zweimal,  
Matterhorn, viermal.

Am alpinen Schiabfahrtslauf der Jungmannschaft im Jahre 1931 im Gebiet der Plankensteinalm nahmen 39, im Jahre 1932 im Gebiet der Hochriß 69, im Jahre 1933 im Hirschberggebiet 64 Jungmänner teil. Die hierbei erzielten Durchschnitts- und Spitzenleistungen waren ausgezeichnet.

Die zur Tradition gewordene Sonnwendfeier wurde in den Jahren 1931 und 1932 jeweils in Vorderkaiserfelden, im Jahre 1933 am Hirschberg bei guter Beteiligung abgehalten.

Nach langem Bemühen konnte auch für die aufstrebende Jungmannschaft eine eigene Schühütte geschaffen werden durch Pachtung einer neuerbauten, schön gelegenen Hütte an der Hirschbergabfahrt in 1200 m Höhe. Die hübsche Hütte ist von Tegernsee in 2½ Gehstunden erreichbar. Sie wurde durch die Sektion ausgestattet mit 12 Matrazenlagern (dreiteilige Matrazen auf Drahtgestellen), 32 Decken und der erforderlichen Koch- und Geschirreinrichtung. Auf den 12 Matrazen können gut 16 Leute nächtigen. Die Mittel für dieses Unternehmen wurden aus dem Etat 1933 zur Verfügung gestellt. Im Winter 1932/33 stand die Hütte bereits zweckbereit.

Nunmehr auch im Sommer zugänglich und von der Jungmannschaft zu einem vorbildlichen Bergsteigerheim ausgestattet, trägt sie zweifellos dazu bei, den guten Kameradschafts- und Gemeinschaftsgeist der Gruppe zu vertiefen.

Die jeden ersten Mittwoch des Monats stattfindenden Heimabende waren durchweg gut besucht. Mit einigen Ausnahmen wurden sämtliche an diesen Abenden gehaltenen Lichtbildervorträge von Mitgliedern der Jungmannschaft bestritten.

Die Weihnachtsfeiern der Jungmannschaft in den drei Berichtsjahren haben bewiesen, daß die Gruppe innerlich gefestigt ist und daß sie versteht, Feste aus sich selbst heraus stimmungsvoll zu feiern.

Dem Leiter der Jungmannschaft wäre es unmöglich gewesen, alle mit der Leitung der Gruppe zusammenhängenden Arbeiten zu erfüllen, wenn ihm nicht die Herren Sobez, Ebner und Filip in vorbildlicher Weise und unverbrüchlicher Treue zur Seite gestanden hätten. Ihnen, ganz besonders aber Herrn Sobez, meinem nimmermüden, stets hilfsbereiten Stellvertreter, sei für ihre Hilfeleistung herzlichst gedankt.

Fest gefügt, hart gegen sich und von vortrefflichem Kameradschafts- und Gemeinschaftsgeist befeelt, wird die Jungmannschaft ihre erzieherische Aufgabe auch fernerhin erfüllen zu Nutz und Frommen unserer Sektion, zu Nutz und Frommen vor allem aber unseres Vaterlandes, dem zu dienen und zu nützen unser aller letzter Lebenszweck ist.

III.

Rechenschaftsbericht.

Erstattet vom Schatzmeister Probst.

Die Rechnungsjahre 1931 und 1932 zeigten gleich den Vorjahren eine günstige finanzielle Entwicklung. Für die im Jahre 1931 in Vorderkaiserfelden eingerichtete elektrische Beleuchtung wurden von den Kosten zu 4397.67 RM. im gleichen Jahre 3540.99 RM. und im Jahre 1932: 856.68 RM. aus Etatsmitteln bestritten.

Der im Jahre 1932 von der Stadtgemeinde Kufstein für Vorderkaiserfelden angekaufte Grund erforderte 5357.52 RM. Diese wurden aufgebracht mit:

- 720.— RM. durch Ablösung des Holzrechtes
- 4000.— RM. Darlehen
- 637.52 RM. aus Einnahmeüberschüssen.

Für die 1932 erfolgte Erwerbung der Jufenalpe wurde der Kaufpreis zu 1200 RM. und die Verbriefungskosten zu 114 RM. ebenfalls aus Einnahmeüberschüssen bezahlt.

Durch die Grenzsperrre im Jahre 1933 mußte der für dieses Jahr genehmigte Haushaltplan gedrosselt werden, damit durch den Ausfall der Hütteneinnahmen die Geschäftsführung nicht gefährdet wurde.

Anfang 1931 betrug die Schulden: 59 169.70 RM.  
 Heimbezahlt 1931/33 . . . . . 19 320.— RM.  
 bleiben: 39 849.70 RM.  
 neu aufgenommen: . . . . . 6 200.— RM.

John Schuldenstand Ende 1934 . . . . . 46 049.70 RM.

Beim Stipendienfonds betragen:

1931: die Einnahmen 708.— RM., die Ausgaben 705.— RM.  
 1932: „ „ 644.30 RM., „ „ 432.90 RM.  
 1933: „ „ 386.20 RM., „ „ 150.— RM.

Stipendien erhielten in diesen Jahren 2 ältere und 10 jüngere Mitglieder. Da die Bestimmungen des Fonds vorschreiben, daß den älteren Mitgliedern durch das Stipendium ein mehrtägiger Aufenthalt auf unseren Hütten ermöglicht werden soll, so mußte die Verteilung der für 1933 in Aussicht genommenen Stipendien einstweilen zurückgestellt werden.

Begründete Gesuche wären jeweils bis 1. Mai dem Führer der Sektion zu übersenden.

Allen Mitgliedern, die die Sektion durch Stiftungen unterstützt haben, danke ich im Namen der Sektion aufs beste.

1. Vereins-Rechnung und Voranschlag

Titel	Einnahmen	Voran- schlag 1931	Rech- nung 1931	Voran- schlag 1932	Rech- nung 1932	Voran- schlag 1933	Rech- nung 1933	Voran- schlag 1934
I.	Uebertrag vom Vorjahre:							
a	Einnahme-Überschuß	1788 77	1763 77	2605 10	2605 10	2646 28	2646 28	974 29
b	Mitgliedsbeiträge u. a.	1304 —	1304 —	238 —	238 —	250 —	100 —	490 —
II.	Mitgliederbeiträge	41300 —	46017 50	36840 —	44557 50	35120 —	40246 50	35320 —
III.	Aufnahme-Gebühren	1000 —	1030 50	540 —	385 50	350 —	362 —	500 —
IV.	a Vereinszeichen	800 —	1111 50	800 —	1073 90	800 —	682 30	650 —
b	Zeitschriften	3600 —	2920 50	2600 —	2492 —	2260 —	1963 —	1925 —
V.	Aus den Unterkunftsgehäusern							
a	Vorderkaiserfelden							
	Hüttenpacht	6000 —	5000 —	6000 —	5000 —	6000 —	217 88	— —
	Ums- und Jagdpacht	313 33	313 66	313 33	793 66	350 —	100 —	213 33
b	Hinterkaiserfelden							
	Ums- und Jagdpacht	606 67	606 34	606 67	1326 34	580 —	200 —	420 —
c	Winfelalm							
	Ums- und Jagdpacht	330 —	153 48	270 —	150 —	300 —	— —	90 —
d	Jufenalpe							
	Ums- und Jagdpacht	— —	— —	— —	65 —	65 —	— —	30 —
e	Laufenjochhütte							
	Hüttenpacht	3000 —	2718 36	2800 —	3878 58	2800 —	564 77	300 —
f	Wiesenhütte							
	Hüttengebühren	860 —	1775 50	1500 —	1545 20	1500 —	942 50	1200 —
	Sonstige Einnahmen	— —	89 —	50 —	93 20	50 —	51 40	50 —
g	Faltenhütte							
	Hüttenpacht	3000 —	2895 68	2900 —	3731 46	2800 —	329 69	300 —
h	Schiffsbuntke							
	Hüttengebühren	900 —	468 95	350 —	313 20	300 —	291 30	350 —
i	Oberlandhütte im Spertental							
	Hüttengebühren	3000 —	4019 70	3000 —	3281 70	2900 —	1518 60	300 —
	Amortisation der Licht- anlage u. a.	300 —	300 —	300 —	75 —	300 —	— —	— —
VI.	Aus Sektionsveranstaltungen	100 —	— —	— —	— —	— —	45 34	— —
VII.	Zuschüsse des Hauptauschusses	— —	400 —	— —	500 —	— —	366 —	— —
VIII.	Sonstige Einnahmen	1400 —	1658 75	1400 —	1407 49	1200 —	1037 10	799 —
IX.	Vom Reservefonds	— —	37 —	— —	13 50	— —	— —	— —
X.	Verschuß- und Schuldaufnahme	2500 —	— —	— —	4000 —	— —	2200 —	— —



## 2. Vermögens-

Vermögen		Stand Ende 1931	Stand Ende 1932	Stand Ende 1933
I.	Vordertaisersfelden <sup>1)</sup>			
	Gebäude- und Grundstücks-Buchwert . . . . .	11837	16602 28	16264
	Inventarwert . . . . .	11881 99	11516	11467
	Buchwert der Unterstandshütte auf der Pyramiden Spitze . . . . .	196	176	167
II.	Lamsenjochhütte <sup>1)</sup>			
	Gebäude-Buchwert . . . . .	7480	7105	6891
	Inventarwert . . . . .	7016	6833	6491
	Buchwert der Unterstandshütte am Niedermießl . . . . .	196	176	167
III.	Riefenhütte <sup>1)</sup>			
	Gebäude-Buchwert . . . . .	8928	8481	8226
	Einrichtung . . . . .	5945	5684	5449
	Holzrecht . . . . .	100	100	100
IV.	Fallenhütte <sup>1)</sup>			
	Gebäude-Buchwert . . . . .	30612	29081	28208
	Inventarwert . . . . .	4622	4679	4952
V.	Hintertaisersfelden <sup>1)</sup>	19161	19685	19641
VI.	Oberlandhütte im Spertental <sup>1)</sup>			
	Gebäude-Buchwert . . . . .	55372	55095	53442
	Inventarwert . . . . .	10425	10385	10244
VII.	Winfelalm <sup>1)</sup>	4860	4279	4230
VIII.	Zufen-Alpe . . . . .	—	1200	1164
IX.	Bücherei <sup>1)</sup>	7062	7312	7257
X.	Sektions-Inventar <sup>1)</sup>	3841	3662	3478
XI.	Inventar der Schiffsplätze <sup>1)</sup>	1375	1359	1291
XII.	Reservefonds <sup>2)</sup>	5068	6278 20	7042 41 <sup>3)</sup>
XIII.	Inventar der Photoabteilung <sup>1)</sup>	955	1107	1084
XIV.	Inventar der Jungmannschaft <sup>1)</sup>	—	—	666
XV.	Stipendienfonds . . . . .	1518 50	1791 75	1952 25 <sup>3)</sup>
XVI.	Einnahme-Ueberschuß der Sektionsstaffe . . . . .	2605 10	2646 28	972 2 <sup>3)</sup>
	„ „ des Stipendien-Fonds . . . . .	43 60	432 90	669 1 <sup>3)</sup>
XVII.	Einnahme-Rückstände . . . . .	238	250	1808 9 <sup>2)</sup>
XVIII.	Kauttionen . . . . .	—	1200	—
	<b>Vermögen:</b>	<b>200838 19</b>	<b>207116 41</b>	<b>203323 97</b>

<sup>1)</sup> Sämtliche Werte abzüglich Abschreibungen.

<sup>2)</sup> Handbriefe: RM 4157,91<sup>3)</sup>

dar..... RM 2884,50

RM 7042,41

<sup>3)</sup> Kurzwert.

## Ausweis

Schulden		Stand Ende 1931	Stand Ende 1932	Stand Ende 1933
	Vordertaisersfelden			
	Darlehen . . . . .	2249 70	6249 70	6949 70
	Riefenhütte			
	Darlehen . . . . .	2000	2000	2000
	Hintertaisersfelden			
	Kaufpreisrest . . . . .	1800	—	—
	Oberlandhütte im Spertental			
	Darlehen . . . . .	34500	28000	26000
	Anteilscheine . . . . .	13900	11300	11100
	Reinvermögen . . . . .	146388 49	158366 71	157274 27
	Kauttionen . . . . .	—	1200	—
	<b>Schulden:</b>	<b>200838 19</b>	<b>207116 41</b>	<b>203323 97</b>

Geprüft und ohne Erinnerung befunden.

gez. Kammel                  gez. Meirich  
Rechnungsprüfer.